Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt
1913

222 (21.9.1913)

urn:nbn:de:gbv:45:1-241096

Visual Library

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 222 — Sonntag den 21. September 1913 — 123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Und in Jene lebt sich's bene — so mag der Abg. Ebert gedacht haben, als der sozialdemokratische Parteitag ihn, den bisherigen Schriftführer des Parteivorstandes, zum Führer der Partei erkor. Es hat sich für ihn nicht immer in Jena so gelebt, denn als es sich auf der ebenfalls dort vor zwei Jahren abgehaltenen sozialdemokratischen Generalversammlung darum handelte, einen Nachfolger für den damals verstorbenen Singer zu wählen, fielen auf Ebert nur 102 Stimmen, die in der Hauptsache von den Revisionisten und Süddeutschen abgegeben wurden, während Haase mit 283 Stimmen durchs Ziel ging. Jetzt hat Ebert beim Endlauf gesiegt, was er freilich im Grunde weniger seinen „Tugenden" als vielmehr seinen „Fehlern" verdankt. Man wollte nach der Alleinherrschaft Bebels einen Führer, der nicht führte, eine nicht ausgeprägte, nicht hervorragende Persönlichkeit und dazu einen Mann, der zum Vermitteln und zum Vertuschen der Gegensätze neigt. Freilich wäre nichts verfehlter, als den neuen Parteihäuptling für einen Revisionisten zu erklären, aber ein Mann nach dem Herzen der Ultraradikalen ist er sicher nicht. Daß die von Rosa Luxemburg und der Klara Zetkin geführten unentwegten Revolutionäre zurzeit gegenüber den nüchternen Gewerkschaftlern, die in der Mitte zwischen den Radikalen und den Revisionisten stehen, im Hintertreffen sind, hat der Ausgang der Massenstreikdebatte bewiesen. Mochte auch der Unterschied zwischen der Resolution der Rosa Luxemburg und der des Parteivorstandes mehr in der revolutionären Phrase liegen, so hat doch die Ablehnung jenes radikaleren Antrages gezeigt, daß die ausschlaggebenden Elemente in der Sozialdemokratie keine Neigung haben, den Bogen zu überspannen.. Freilich hat schon der weitere Verlauf der Jenenser Tagung gezeigt, daß die feindlichen Brüder sich schnell zusammenfinden, sobald es sich um die Bekämpfung des gemeinsamen Feindes, des Bürgertums und des Staates, handelt.

Auch die beiden einstigen Genossen, die sich zu Beginn des Marokkohandels in den Armen, während seines weitern Verlaufs aber wiederholt in den Haaren lagen, die beiden romanischen Schwesternationen Frankreich und Spanien, haben anscheinend jetzt wieder Neigung, Arm in Arm das Jahrhundert in die Schranken zu fordern. Der Minister Pichon hat einen begeisterten Artikel für den Abschluß eines französisch-spanischen Bündnisses veröffentlicht, und von seiten des Grafen Romanones ist darauf eine Antwort erfolgt, die zwar sehr freundschaftlich und wohlwollend, aber doch erheblich zurückhaltender klang. Die weiterblickenden Politiker befürchten, daß ihnen bei einem solchen Bunde die Rolle des Trabanten zufallen könnte, und sie weisen darauf hin, daß Spanien bei der Teilung der Marokkobeute gründlich übers Ohr gehauen wurde. Unter diesen Umständen dürfte trotz aller zwischen Paris und Madrid gewechselten Freundschaftsbeteuerungen noch ein weiter Weg bis zu einem Bündnis oder gar bis zu einer Aufnahme Spaniens in die Tripelententе sein.

Man sollte überhaupt nicht übersehen, daß von einer Einigung über bestimmte aktuelle Fragen bis zur Freundschaft oder gar zum Bündnis noch eine recht lange Strecke ist, die keineswegs immer durchschritten wird. Das gilt auch für die Türkei und Bulgarien, die sich endlich nach langem Feilschen und Handeln über die heißumstrittene Grenzfrage geeinigt haben, so daß damit jede Konfliktsgefahr für die nächste Zeit beseitigt ist. Aber auch eben nur für die nächste. Und wenn Politiker, die das Gras wachsen hören, bereits von einer türkisch-bulgarischen Verbrüderung reden, die sich gegen Serbien und Griechenland richten soll, so wird dabei übersehen, daß in Bulgarien, welches bei diesem Friedensschluß auf Adrianopel, Kirkkilisse und Demotika verzichten mußte, zu viel Groll zurückgeblieben ist, als daß der notgedrungenen Einigung so bald die Versöhnung folgen könnte. Läßt sich doch heute überhaupt noch nicht übersehen, welche Ent- und Verwickelungen der Balkankrieg noch im Gefolge haben wird.

Auch die Italiener müssen die betrübende Erfahrung machen, daß ein gewonnener Krieg noch kein beendeter ist. Die italienischen Truppen haben in dem Jahr nach der Unterwerfung von Tripolis schon so viel verlustreiche „Siege", wie auch jetzt wieder bei Suara, erfochten, daß die offiziösen Berichte über die „Pazifizierung Lybiens" auch in Italien keinen Kredit mehr genießen.

Wenn man den Alarmnachrichten aus Tokio trauen könnte, möchte man meinen, daß auch die Japaner starke Neigung zu kriegerischen Abenteuern, zu einem Spaziergang nach Peking haben. Zweifellos sind solche „reellen Absichten" bei den Japs vorhanden, die nach berühmtem amerikanisch-mexikanischen Muster zu durchsichtigen Zwecken die chinesische Rebellion nicht nur mit Geld, sondern durch Entsendung von Offizieren unterstützten. Aber angesichts des entschiedenen Einspruchs von englischer Seite wird das Kabinett Saionji seine kühnen Pläne wohl zurückstellen müssen, und es dürfte über kurz oder lang eine Formel für die Beilegung des Konfliktes gefunden werden.

Hat doch auch Uncle Sam seine kriegerischen Ideen aufgegeben, was ihm dadurch erleichtert wurde, daß die Botschaft, mit welcher der provisorische Präsident Huerta den mexikanischen Kongreß eröffnete, auf einen durchaus entgegenkommenden Ton gestimmt ist. Unter diesen Umständen dürften auch Präsident Wilson und sein Sancho Pansa Bryan, den man durch verlockende Angebote dem Variété zu entreißen sucht, aus ihrem Herzen keine Mördergrube machen.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 19. Sept. Der Außenhandel Deutschlands betrug im August: Einfuhr 6 465 014 Tonnen gegen 6 421 694 im August 1912, Ausfuhr 5 960 479 Tonnen gegen 5 657 978, in den acht Monaten Januar bis August d. J. die Einfuhr 47 465 676 Tonnen gegen 45 952 696. Die Werte erreichten in Millionen im August in der Einfuhr 816,2 an Waren sowie 23,1 an Gold und Silber gegen 864,1 und 33,2 im August 1912, in der Ausfuhr 771,4 an Waren sowie 13,7 an Gold und Silber gegen 747,1 und 4,7 im August 1912; in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres in der Einfuhr 7102 an Waren sowie 265,9 an Gold und Silber gegen 7052,5 und 210,8 im gleichen Zeitraum 1912, in der Ausfuhr 6552,6 an Waren sowie 80,5 an Gold und Silber gegen 5630,8 und 79,0 im Vorjahre.

Bebels Erbschaft. Bald nach dem Tode Bebels wurde behauptet, daß Bebel etwa 900 000 Francs hinterlassen habe. Das Pariser Journal meldet, daß seine

---

Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordseestrande
von Friedrich Otto Boehm.

22) (Fortsetzung.)

Endlich fuhr Charlotte fort:

„Auch mein Vater wurde matt und krank und er fühlte sein Ende herannahen. Sein größter Kummer war meine Zukunft. Was sollte aus mir ohne ihn im fremden Lande werden? Wie oft habe ich ihn darüber klagen und seufzen hören! In dieser Not faßte er einen letzten Entschluß. Er stellte dem Großvater unsere Lage vor, schrieb von seinem baldigen Ende und von seinem Gram um meine Zukunft, nannte ihn grausam, wenn er auf seinem früheren Entschlusse verharrte, und bat demütig wenigstens um meine Aufnahme in sein Haus.

Der Brief hatte Erfolg, wenn er auch viele Wochen unbeantwortet blieb. Endlich schrieb der Großvater, wenn die Ehe meines Vaters und meiner Mutter gesetzmäßig geschlossen und dies durch Urkunden zu beweisen wäre, so wollte er uns beide aufnehmen."

Sie schwieg wieder, wie erschöpft vor Erregung, die beiden andern aber blickten teilnehmend in ihr zuckendes Antlitz. Nach einiger Zeit wurde sie wieder ruhiger und fuhr fort:

„Der Brief kam zu spät, wenigstens für meinen armen Vater."

Aber die Erinnerung an die Vergangenheit schien sie doch zu sehr ergriffen zu haben. Laut aufschluchzend sank sie an Stinas Brust und weinte sich aus, während der alte Arzt sie erschrocken und teilnehmend zu beruhigen suchte.

„Erzähle nicht weiter, mein armes Kind," schloß er, „das greift Dich doch noch viel zu sehr an. Willst Du mehr berichten, so verschiebe es auf eine spätere Zeit."

„Nein," erwiderte sie weinend, „ich will heute mit meiner Leidensgeschichte enden. Wer weiß, ob ich später die Willenskraft dazu habe. Heute liegt mir alles trotz meinem Schmerz auf der Zunge. Hört also weiter:

Mein Vater lag schon mehrere Wochen sterbenskrank im Bett, als jener Brief ankam. Er las ihn und brach in Freudentränen aus. Charlotte, rief er mit schwacher Stimme, aber mit leuchtenden Augen, die ich nie vergessen werde, Charlotte, Du mein Liebling, Du sollst wenigstens nicht ganz einsam und mittellos dastehen, wenn ich nicht mehr bin! Denn Du bist meine Erbin.

In einem kleinen Kasten hatte er alle Briefe und sonstigen Papiere aufbewahrt, die ihm oder mir zum Beweise unserer Erbansprüche dienlich sein könnten. Diesen mußte ich aus einem alten Schranke herbeiholen und nach den verlangten Dokumenten suchen. Endlich fand ich alles; die Geburtsscheine von Vater und Mutter, ihren Trauschein, meinen Taufschein, Briefe vom Großvater sowie von Hamburger Freunden meines Vaters.

Alles dieses liegt in dem kleineren der beiden Koffer," sagte sie, Stinas Hand drückend, „und wenn der kluge Peter ihn nicht mit mir zugleich gerettet hätte, so hätte ich damit alle Beweismittel verloren. Denn außerdem hat mein Vater noch auf dem Sterbebett durch einen Notar mir alle Erbansprüche übertragen und sogar eine Beschreibung meiner persönlichen Gestalt aufnehmen lassen, damit man mich in Hamburg nicht etwa als Betrügerin behandelte. Daher fragte ich damals, liebe Stina, ob man das Wrack noch aufsuchen könnte."

„Ach," erwiderte diese unter Tränen, „und ich schlechtes Geschöpf glaubte im ersten Augenblick, Du hingest am Putz und anderer Habe mehr als recht ist. Verzeihe mir, ich habe meine Ansicht schon längst geändert."

„Ich habe Dir nichts zu verzeihen, liebe Stina," sagte sie, das Mädchen an sich ziehend. „Ich werde Dir vielmehr ewig dankbar sein für Deine mehr als schwesterliche Liebe und Aufopferung. Aber jetzt muß ich noch das Schlimmste berichten.

Mein Vater diktierte mir einen Brief an den Großvater, worin er ihm für seine Hilfe dankte und ihn nochmals bat, wenigstens mich aufzunehmen, da es für ihn zu spät sei. Er unterschrieb den Brief, ich sandte ihn ab, und wenige Tage darauf hatte ich keinen Vater mehr. An meinem zweiundzwanzigsten Geburtstage schloß er die Augen für immer."

Still weinte sie vor sich hin, und auch die andern schwiegen, um sie in ihrem Schmerze nicht zu stören. Selbst dem an Menschenleid gewöhnten alten Arzt waren Tränen in die Augen getreten

„Armes Kind," sagte er nach einiger Zeit, „so bist Du also ganz verwaist. Aber es gibt auch im deutschen Vaterlande viele gute Menschen, die Dir helfen und Dich trösten werden."

„Ja, ja," rief sie schluchzend und jedem eine Hand reichend, „das habe ich hier schon erfahren, und sogar zu einer Zeit, wo ich nichts von mir selber wußte! Ihr guten Menschen habt mehr für mich getan als Blutsverwandte, und ich wünschte nur, ich könnte Euch dafür alle so recht glücklich machen."

„O," warf der Alte scherzhaft ein, „Stina ist ja schon glücklich, und Peter wird es wohl auch noch werden, wenn er es noch nicht ist. Aber wie war nun das Ende?"

„Als mein Vater begraben war," fuhr Charlotte nach einiger Zeit fort, „verkaufte ich alle entbehrliche Habe, bis auf meine Wäsche, Kleidungsstücke, liebe Andenken an Vater und Mutter und was ich vielleicht noch brauchen konnte; ich gab unsere kleine Wohnung auf und gab mich bei einer bekannten Familie in Kost. — Aber kein Brief aus Hamburg erlöste mich aus meiner

Landesbibliothek Oldenburg

Erben in der Erbschaftsdeklaration für die Züricher Verwaltung den Betrag von 1 170 000 Francs angegeben hätten.

Eine neue Blütezeit der Schundliteratur scheint wieder einmal heraufzuziehen. Der Geschäftsgeist, der durch die große Bewegung gegen den Schund eine zeitlang niedergehalten war, regt sich aufs neue. Prof. Dr. Brunner-Hamburg macht darauf aufmerksam, daß z. B. ein Dresdener Verlag sich die in allen Kreisen Deutschlands wachsende Erkenntnis der Gemeingefährlichkeit der französischen Fremdenlegion zunutze mache, indem er eine Heftserie unter dem Titel „Heinz Brandt, der Fremdenlegionär" herausbringt. Die Serie läuft geradezu auf eine Verherrlichung der genugsam gekennzeichneten deutschen Schmach, des Dienstes in jener Legion, hinaus. Und eine andere Serie „Horst Kraft, der Pfadfinder", müßte notwendig jeden vernünftig denkenden Menschen, vor allem Eltern, Lehrer, Geistliche, abschrecken von der guten Sache der Pfadfinderbewegung, wenn diese wirklich, wie hier geschildert wird, in nichts anderem bestände, als in der öden Befriedigung ungesunder Abenteuerlust. Darum die Augen auf, ihr Erzieher der deutschen Jugend!

Die Ueberschreibung von **Kohlenlieferungen für die russischen Staatsbahnen** ist zur großen Enttäuschung der englischen Grubenbesitzer in der Hauptsache nach Rheinland-Westfalen gefallen. Die Ruhrkohlenbergwerke haben laut Osn. Ztg. einen Auftrag von 126 000 Tonnen erhalten, während Newcastle nur mit 35 000 Tonnen berücksichtigt wurde. Wahrscheinlich wird auch die Lieferung für die dänischen Staatsbahnen in Höhe von 80 000 Tonnen Westfalen zufallen.

Neu-Beckum (Westfalen), 19. Sept. Bei der heutigen Wahl zum Hause der Abgeordneten im Wahlkreise Westfalen 5 (Lüdinghausen-Beckum-Warendorf) wurde Graf Max zu Droste-Vischering (Zentrum) mit 330 von 433 abgegebenen Stimmen gewählt.

Großbritannien.

London, 19. Sept. Wie das Reutersche Bureau erfährt, wird der König der Hellenen, der heute nach Paris abgereist ist, morgen beim Präsidenten Poincaré das Frühstück nehmen und am Mittwoch nach Eastbourne zurückkehren.

Schweiz.

Bern, 19. Sept. Die Kommissionen der Internationalen Arbeiterschutzkonferenz sind zu folgenden Ergebnissen gelangt: Für Frauen ohne Unterschied des Alters und für Jugendliche bis zum 16. Jahre soll im Prinzip der Zehnstundentag gelten. Die Nachtarbeit der Jugendlichen unter 14 Jahren soll ausnahmslos, für Jugendliche bis zum 16. Jahre im Prinzip verboten sein. Der Entwurf der Vereinigung für Arbeiterschutz sah je eine Altersgrenze von 18 statt von 16 Jahren vor. Die Kommission betreffend die Nachtarbeit für Jugendliche verhandelt zurzeit über die Industrien, für welche das Inkrafttreten des Nachtarbeitsverbots hinausgeschoben werden soll.

Frankreich.

Bordeaux, 19. Sept. Ministerpräsident Barthou wohnte heute der Einweihung eines Denkmals bei, das zu Ehren der 1870 gefallenen Soldaten aus der Gironde errichtet worden ist. In einer Rede führte Barthou dabei aus, daß die nachfolgenden Generationen die ihnen in dem schrecklichen Jahre erteilten Lehren niemals vergessen hätten und niemals vergessen dürften. Die als eine Regierung der nationalen Verteidigung erstandene Republik habe friedliche, aufrichtige, dauerhafte Gesinnungen gepflegt. In vornehmer und kluger Weise habe das Land den neuen Opfern zugestimmt, um seine Stärke zu sichern. Das Land wisse und nehme das an, was der Friede verlange, ebenso wie es zum Kriege bereit sein würde, wenn seine Interessen oder seine Ehre dies nötig machen sollten.

Rußland.

Petersburg, 19. Sept. Der russische Minister des Aeußern Ssasonow wird heute die Reise in das Ausland antreten. In Berlin wird er mit dem Ministerpräsidenten Kokowtzow zusammentreffen, worauf sich beide Staatsmänner nach Paris begeben werden. In Paris sollen zwischen Kokowtzow und dem französischen Minister des Aeußern eingehende Besprechungen über die Lösung der Balkanfrage stattfinden.

Türkei.

Konstantinopel, 19. Sept. In der gestrigen Sitzung der Friedensunterhändler wurden die Protokolle unterzeichnet und ausgetauscht. In der Nationalitätenfrage hat man eine vierjährige Optionsfrist gewährt und den Mohammedanern Bulgariens und den Bulgaren der Türkei volle Menschenrechte garantiert.

Mexiko.

Nach einer in Newyork eingetroffenen Depesche aus der Hauptstadt Mexiko hat Präsident Huerta Felix Diaz, der augenblicklich in Europa weilt, ersucht, alsbald nach Mexiko zurückzukehren. Man sieht in dieser Aufforderung ein Zeichen dafür, daß Huerta das Einvernehmen mit der amerikanischen Botschaft vom vergangenen Februar einzuhalten gedenkt, das ihn verpflichtet, der Kandidatur Diaz' für die Präsidentschaft keine Hindernisse in den Weg zu legen.

China.

Schanghai, 19. Sept. Die Regierung in Peking hat ihre Truppen durch neue Aushebungen um 31 Bataillone vermehrt. General Tschanghsün hat zurzeit in Nanking 35 000 Mann. Es wird behauptet, er stelle weitere 30 Bataillone auf.

Koloniales.

Duala, 17. Sept. Bei der Befahrung der Kameruner Mittellandbahn am 12. und 13. September wurde dem Kolonialstaatssekretär Dr. Solf ein neues Projekt über die weitere Linienführung der Bahn unterbreitet. Dasselbe ermöglicht eine beschleunigte Fortführung des Baues, so daß die Bahn bis spätestens Mitte 1915 den schiffbaren Njong erreichen würde. Zur Durchführung des Planes sollen im nächsten Jahre aus einer Schutzgebietanleihe 11 Millionen Mark in den außerordentlichen Etat der Kolonie eingestellt werden.

Luftfahrt.

Hannover, 19. Sept. Der Flieger Friedrich, der heute früh 5,36 Uhr mit seinem Fluggast Ettrich in Calais aufgestiegen war, ist heute nachmittag um 5,30 Uhr auf der Bahrenwalder Heide glatt gelandet. Er beabsichtigt, seinen Flug morgen früh fortzusetzen.

Vermischtes.

* **Göttingen,** 18. Sept. Ein Stipendium der Nationalflugspende in Höhe von 8000 *M* erhielt der Student S., der Sohn eines hiesigen Postsekretärs. Er wird das Stipendium zur praktischen Ausbildung als Flieger benutzen.

* **Landsberg a. W.,** 18. Septbr. Die 118 Meter lange Brücke über den Brenkenhofkanal ist vollständig abgebrannt. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange. Man vermutet Brandstiftung.

* **Die Eilbotenläufe der Turner zur Einweihung des Völkerschlacht-Denkmals in Leipzig** sind einer Anregung des Kreisturnwarts des Mittelrheinkreises, des Oberlehrers Volze in Frankfurt a. M. entsprungen. Es werden in den Tagen vom 16. bis 18. Oktober die folgenden Läufe stattfinden: Lauf 1: Dieser Lauf übernimmt die Urkunden aus Nordamerika und aus Brasilien und beginnt an der Landestelle des Postdampfers in Lehe-Bremerhaven und geht nach dem Uebertritt über die Weser von Blexen weiter. Es nehmen daran in Deutschland 2330 Läufer teil, die 468 Kilometer zurücklegen. — Lauf 2: Der Lauf beginnt in Knivsberg bei Flensburg. 3660 Läufer, 731 Kilometer. — Lauf 3: Anfang: Das Arndt-Denkmal auf Rügen, 2780 Läufer, 535 Kilometer. — Lauf 4: Anfang in Tauroggen, 5109 Läufer, 1021 Kilometer. — Lauf 5: Anfang auf den Schlachtfeldern von Kulm-Nollendorf, 5205 Läufer, 635 Kilometer. — Lauf 6: Anfang an der Ruhmeshalle in Kelheim, 2518 Läufer, 502 Kilometer. — Lauf 7: Abläufe an der Zeppelinwerft in Friedrichshafen, vom Hohenzollern, Hohenstaufen und von Stuttgart, 4390 Läufer, 877 Kilometer. — Lauf 8: Anfang auf dem Schlachtfelde von Gravelotte, Nebenläufe von Ems, vom Niederwalddenkmal und von Straßburg, 6249 Läufer, 1236 Kilometer. — Lauf 9: Anfang auf dem Schlachtfelde von Waterloo, in Wesel, auf dem Hermannsdenkmal und auf dem Kyffhäuserdenkmal, 5514 Läufer, 1240 Kilometer. Fast alle denkwürdigen Plätze Deutschlands werden von diesen Läufern berührt. Es werden insgesamt 7145 Kilometer von 37 755 Läufern durcheilt werden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 20. Septbr. Der erste Bilderschmuck in Eisenbahnabteilen ist nunmehr zunächst in den durchgehenden Zügen, die vom Anhalter Bahnhof abgehen, angebracht worden. Die ersten Bilder stellen u. a. dar das Kriegsschiff Braunschweig und ferner Ansichten verschiedener Städte, wie Kassel, Düsseldorf, Heidelberg, Leipzig, Mannheim und Stettin.

Der 43jährige geheime Kanzleisekretär Benno F., der bei der Oberrechnungskammer in Potsdam beschäftigt war und der nach Verübung umfangreicher Wechselfälschungen geflohen war, ist gestern in Freienwalde an der Oder verhaftet worden.

Friedrichshafen, 20. Sept. Das neue Marineluftschiff L. 2 ist heute früh um 4,20 Uhr unter Führung des Kapitäns Gluud zur Fahrt nach Johannisthal aufgestiegen und hat die Richtung nach Ulm eingeschlagen. An Bord ist die Marineabnahmekommission.

Kopenhagen, 20. Septbr. (Berl. Lokalanz.) Wie die Leitung des hiesigen Flugplatzes mitteilt, ist der für den nächsten Sonntag geplant gewesene Besuch des Zeppelinluftschiffes Sachsen aufgegeben worden, weil sich die erforderliche Anzahl von Passagieren für die Rückfahrt von Kopenhagen nach Berlin nicht gefunden hat.

Wien, 20. Sept. (Berl. L.-A.) Die Stadt Petrinja in Kroatien ist gestern nachmittag von einer furchtbaren Hagelkatastrophe heimgesucht worden. Faustdicke Hagelstücke zerschlugen die Dächer der Stadt. Sämtliche Telephon- und Telegraphenleitungen sowie die Leitungen der Elektrizitätswerke wurden zerstört. Der Schaden beträgt über zwei Millionen Kronen. Mehrere Personen, darunter der Bürgermeister, sind verletzt worden.

Grisolles, 19. Sept. Der heute abend ausgegebene Bericht über das Befinden des Militärattachees v. Winterfeldt besagt, daß der Kranke infolge Verbandwechsels ein wenig erschöpft ist. Die flüssige Nahrung wird weiter gut aufgenommen.

Villa Coublay, 19. Sept. Als der Flieger Reichelt, der am Sonnabend früh zum Rückfluge nach Berlin aufsteigen wollte, heute nachmittag einen Probeflug unternahm, erlitt das Flugzeug erhebliche Beschädigungen. Der Flieger blieb unverletzt; er reiste heute abend mit seinem Passagier nach Johannisthal ab.

Berlin, 20. Sept. Das Marineluftschiff L. 2 hat um 8,55 Uhr in langsamer Fahrt Nürnberg passiert. Um 11,20 Uhr war es über Saalfeld, 11,55 Uhr über Jena, um 1 Uhr in Leipzig.

Metz, 20. Sept. Wie aus Hagendingen zurückkehrende Arbeiter berichten, hat dort gestern abend auf der elektrischen Anschlußbahn der Titzenschen Werke ein schwerer Zusammenstoß stattgefunden, als ein Triebwagen mit einem Anhängewagen die Rampe verließ und die Luftdruckbremse versagte. Beide Wagen fuhren auf zwei untenstehende Wagen auf. Alle vier Wagen sollen zertrümmert sein. Vier Personen sollen schwer und ungefähr zehn leicht verletzt sein.

Friedrichshafen, 20. Sept. Heute früh um 4,30 Uhr ist der Flieger Dahn von dem Flugzeugwerk Friedrichshafen mit dem Wasserflugzeug F. F. 9 zu einem Fernfluge nach Kiel aufgestiegen. Er hat zunächst die Richtung nach Basel eingeschlagen und fliegt am Rhein entlang.

Warschau, 20. Septbr. Der deutsche Flieger Stiefvater ist heute früh 2,30 Uhr zu einem Fluge nach Paris hier aufgestiegen.

---

ungewissen Lage. Erst einige Monate darauf hörte ich, daß mein Großvater Bertig von der Behörde in Bordeaux über meinen Vater und mich Auskunft verlangt hätte, namentlich über unsere Lebensweise. Daraus erkannte ich, daß er das ganze Verhältnis nicht mit dem Herzen, sondern mit dem Verstande behandelte. Trotzdem war mir damals die lange Verzögerung in gewisser Hinsicht lieb; denn ich konnte wenigstens noch die Gräber meiner guten Eltern pflegen und mich an ihrer Ruhestätte ausweinen.

Aber die Zeit verschwand und mit ihr auch meine geringen Mittel. Als ich fast nichts mehr besaß, erhielt ich endlich einen Brief von einm Hamburger Advokaten. Dieser teilte mir in ganz geschäftsmäßiger Form mit, mein Großvater, Herr Franz Bertig, wäre ein alter Mann von fast achtzig Jahren, der ganz allein dastände, da seine Frau schon vor langen Jahren gestorben wäre und außerdem nur sehr weitläufig verwandte Personen in Betracht kämen. Infolge unerfreulicher Schicksalsschläge wäre er ein weltscheuer, ja harter Charakter geworden und verkehre mit niemandem. Trotzdem wolle er mich zu sich nehmen, aber unter der Bedingung, daß ich auf eine Stellung als Enkelin und nächste Verwandte verzichten und für mich abgeschlossen leben wollte. Nach seinem Tode sollte ich eine kleine Rente erhalten, freilich nur dann, wenn ich meine gesetzlich beglaubigte Abstammung aus einer legitimen Ehe seines Sohnes nachweisen könnte. Ueber große Mittel, fügte er zum Schluß noch hinzu, hätte Herr Bertig nicht mehr zu verfügen, da er den allergrößten Teil für wohltätige Stiftungen bestimmt hätte. Wollte ich auf die gestellten Bedingungen eingehen, so sollte ich es ihm als dem Bevollmächtigten meines Großvaters mitteilen."

(Fortsetzung folgt.)

Daß Gesundheit das höchste Gut auf Erden ist, sieht man immer erst ein, wenn man mal krank ist, vorher hat man sie nie zu schätzen gewußt, das war so selbstverständlich; es gibt aber auch Fälle, in welchen mancher Mensch gern gesund werden möchte, trotzdem er sich eigentlich nicht zu den Kranken rechnet. So sind z. B. die wiederkehrenden Hautkrankheiten, näßende und fressende Flechten, offene Beinschäden, Krampfadergeschwüre, Eiterfluß, aus welchem leicht Knochenfraß entsteht usw., ganz gefährliche Leiden, welchen von seiten der Patienten viel zu wenig Wert beigelegt wird, weil sich bei denselben weder Mangel an Appetit noch Fieber usw. einstellt. Die Mittel zur Linderung und Heilung dieser schon im Altertum als gefährlich bekannten Krankheiten sind schwach gesät und außerdem hilft nicht jedes Mittel — jedem Patienten. Es sei deshalb auch an dieser Stelle auf die in den Apotheken ohne Rezept käufliche „Rino-Salbe" (à Dose 1,15 und 2,25 *M*) aufmerksam gemacht, welche kein Patient unversucht lassen sollte. Man wolle aber beim Einkauf genau darauf achten, daß man nur die echte erhält, welche in Originalpackung weiß-grün-rot mit der Firma Rich. Schubert u. Co., Weinböhla-Dresden versehen ist und weise Fälschungen zurück. Die Salbe wirkt antiseptisch, ist vollständig gift- und säurefrei, was von der Mehrzahl der anderen Heilsalben und Pflaster nicht gesagt werden kann. Jedermann, der sie gebraucht hat, empfiehlt sie weiter, was im Interesse der leidenden Menschheit nur zu wünschen ist.

Das Geld liegt heute nicht mehr auf der Straße, sondern auf dem Felde, wenn man kräftig mit Thomasmehl düngt. Dies haben auch in diesem Jahre wieder trotz des anfangs trockenen Sommers zahlreiche Landwirte auf ihren eigenen Feldern bestätigt gefunden. Je stärker man jetzt im Herbste düngt, um so besser wird die nächstjährige Ernte ausfallen.

Hierzu die Unterhaltungsbeilage.

Landesbibliothek Oldenburg

Sie haben zuviel Geld

möchte man einer Hausfrau zurufen, die zur Gewinnung von Bouillon oder zur Herstellung einer kräftigen Suppe teures, frisches Fleisch auskocht, anstatt den za. 3 mal billigeren Liebigs Fleisch-Extrakt zu verwenden. Auch die Hausfrau mit kleinster Wirtschaftskasse kann jetzt Liebigs Fleisch-Extrakt benutzen in Form von „Liebig-Kugeln". Liebig-Kugeln kosten 5 Stück 25 Pfg. und sind in jedem Nahrungsmittel-Geschäft zu haben.

Vorsicht!

Es sind uns in der letzten Zeit mehrfach Beschwerden darüber zugegangen, daß in öffentlichen Lokalen statt des geforderten coffeïnfreien Kaffee Hag gewöhnlicher coffeïnhaltiger Kaffee serviert worden sei. In einem Falle erfolgte sogar eine gefährliche Erkrankung des betreffenden Gastes, dem coffeïnhaltiger Kaffee wegen eines Leidens vom Arzte verboten war. (Bekanntlich dürfen sich Herz-, Magen-, Nervenleidende und andere Kranke den Coffeïnwirkungen des gewöhnlichen Kaffees nicht aussetzen.)

Eine chemische Untersuchung des in den betreffenden Lokalen servierten angeblich coffeïnfreien Kaffees hat leider die Richtigkeit aller Beschwerden ergeben.

Wenn nun auch in einem gut geführten Lokale derartiges nicht vorkommen darf, so haben wir doch im Interesse der Gesundheit unserer Konsumenten die Anordnung treffen müssen, daß der als „Coffeïnfrei" servierte Kaffee ab und zu auf seinen Coffeïngehalt untersucht wird. Wir bitten auch die Konsumenten, in allen zweifelhaften Fällen uns Proben des betreffenden Getränkes etwa in Menge einer halben Tasse zur chemischen Prüfung einzusenden.

In den meisten Fällen dürfte eine Verfehlung des Küchenpersonals vorliegen, dem die gesonderte Zubereitung einer Tasse coffeïnfreien Kaffees zu unbequem ist. Die Angestellten beachten dabei nicht, daß sie sich durch ihr Verhalten nicht nur selbst, sondern auch dem Lokalinhaber unliebsame gesetzliche Folgen zuziehen.

Abgesehen davon, daß die Nahrungsmittelpolizei in allen solchen Fällen ohne weiteres einschreitet, kann auch, wenn ein Gast, der Coffeïn nicht vertragen kann, an seiner Gesundheit geschädigt wird, ein Verfahren wegen Körperverletzung und ein Entschädigungsprozeß die weitere Folge sein.

Bei dieser Gelegenheit bemerken wir, in Erledigung zahlreicher, an uns ergangener Anfragen, daß es heute in jedem besseren Lokale Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz und Hollands ohne Schwierigkeiten möglich ist, dem Wunsche der Gäste nach coffeïnfreiem Kaffee Hag zu entsprechen, da er mindestens in jedem größeren Geschäft vorrätig ist.

Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft Bremen.

Vermischte Anzeigen.

Im Auftrage habe ich eine in der Gemeinde Sengwarden direkt an der Chaussee belegene

Landhäuslingsstelle,

bestehend aus in gutem Zustande befindlichem Wohnhause mitgroßem Stall und zirka 50 Ar Ländereien, mit Antritt zum 1. Mai k. J. zu verkaufen. Auch können zwei Grodenpfänder und 4 Matten allerbesten Grünlandes, direkt am Hause belegen, in Pachtung mit übernommen werden.

Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Fedderwarden. Karl Jürgens.

Verkauf eines Geschäftshauses.

In der Gemeinde Sengwarden an günstiger Lage belegenes

Geschäftshaus,

bestehend aus einem größeren, geräumigen, in gutem Zustande befindlichen Hause mit bequem eingerichtetem Gastzimmer, großem Saal, Laden für Kolonialwaren-Handlung und za. 1 Hektar Landfläche,

habe ich mit Antritt zum 1. Mai k. J. zu verkaufen. Auf Wunsch können noch drei Grodenpfänder und ein Deichpfand in Pachtung mit übernommen werden. Auch befindet sich in dem Hause eine Posthilfsstelle.

Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Fedderwarden. Karl Jürgens.

Unter meiner Nachweisung steht in der Gemeinde Tettens, direkt an der Chaussee belegen, eine

Landstelle,

bestehend aus einem neuen, in jeder Hinsicht zweckmäßig eingerichteten Gebäude und 4 Matten allerbesten Grünländereien,

mit Antritt zum 1. Mai k. J. zu verkaufen.

Reflektanten wollen sich baldigst melden.

Fedderwarden. Karl Jürgens.

Unter meiner Nachweisung steht in Inhausersiel eine

Häuslingsstelle

zum 1. Mai k. J. zu verkaufen.

5 Grodenpfänder können in Pachtung mit übernommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich baldigst an mich wenden.

Fedderwarden. Karl Jürgens.

Empfehle meinen

Stier

zum decken. Deckgeld 5 Mk.
Hooksiel. Karl Irps.

Emfehle meinen

Stier Amandus

zum decken. Deckgeld 5 Mk.
Tidofeld. Wilh. Albers.

Ein gutes Arbeitspferd, frommer Einspänner, zu verkaufen.
Bahnhofstr. Julius Weinstein.

6 gebrauchte Oefen,

sehr gut erhalten, stehen unter meiner Nachweisung **sehr billig** zum Verkauf.
Jever. Adolf Gerken.

Kann auf sogleich und zu Mai 1914 Knechten und Mägden sowie Hausmädchen gute Stellen nachweisen.
Joh. Harms, Stellenvermittler.
Kl.-Werdum bei Hohenkirchen.

Gesucht auf sofort ein ordentlicher, solider

Knecht,

welcher gut mit Pferden umzugehen versteht.
Jever. Aug. Heeren, Fuhrgeschäft.

Strebsamer Mann,

der auch wirklich zuverlässig ist, gleich welchen Standes, wird zur Leitung einer Engros-Versandstelle gesucht. Keine Berufsaufg. Monatlich b. Mark 300.— Einkommen. Kapital und Kenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter **K. O. 9838** bef. die Ann.-Exp. **Rudolf Mosse, Cöln.**

Tüchtige Waschfrau gesucht, die auch das Plätten übernimmt.
Frau Privatlehrer Köhler.
Bismarckstr.

Auf sofort oder zum 1. Nov. suche ich für unsern kl. Haushalt von 2 Personen ein zuverlässiges

Mädchen

gegen hohen Lohn.
Frau Julius Schwabe.
Jever, Albanistraße.

Tilf. Käse ff., pikant,

1 Pfund 25 Pfg., bei
J. Alverichs.

Guten, kräftigen Wohlgeschmack erhalten Suppen, Saucen, Gemüse und Salate mit

MAGGI's Würze.

Man würze stets erst beim Anrichten, ***nicht mitkochen!*** Bestens empfohlen v. ***E. Heikes,*** Eilers Nf., Gr. Bürgstr. 222.

Zeitschriften

sowie sämtliche Artikel des Buchhandels liefert prompt

Andreas Flitz.
Jever, St. Annenstr. 93.

Das Einrahmen von Bildern usw.

besorge bestens u. billig. Halte großes Lager preiswerter :: :: Leisten. :: ::

Andreas Flitz, Jever,
St. Annenstr. 93.

Zur Pflege!

d. Haares, zur **Konservierung** u. zum Nachfärben d. Haares verwende man **Pariser Nußöl** „La Gloire", à Fl. 75 Pf. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Schöner Petkuser Saatroggen,

sehr ertragreich, Zentner 9 Mark, zu verkaufen.
Fr.-Aug.-Groden. S. Gerken.

Entlaufen

mehrere ½jährige schwarzbunte Kuh- und Bullkälber. Der Auskunftgeber erhält Belohnung.
Jonas de Levie.
Jever, Schlosserstraße.

Wollen Sie reinste Wiedergabe Ihrer Schallplatten haben, dann spielen Sie meine

Doppelton-
oder **Patent-Aegir-Nadeln.**
Jever. J. F. Kleinsteuber.

Ira-Damenbinden

antiseptisch, weich und geschmeidig,
Paket ½ Dtzd. 50 Pfg.,
„ 1 „ 90 „
Kreuz-Drogerie.

Ff. Blumenkohl.
Wilh. Gerdes.

Neue ostfr. grüne Erbsen,

garantiert käferfrei, 1 Pfd. 18 Pfg., 10 Pfd. 1,60 Mk., bei
J. Alverichs.
Accumer Weißbier. D. O.

Flechten

nässende u. trock. Schuppenflechte, Bartflechte, Aderbeine, Beinschäden,

offene Füße

Hautausschläge, skroph. Ekzema, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empfohl.

Rino-Salbe.

Frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mk. 1.15 u. 2.25
Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa. **Rich. Schubert & Co.,** G. m. b. H. Weinböhla-Dresden.
Zu haben in allen Apotheken

Kursbücher

zu haben in der
Buchh. C. L. Mettcker & Söhne.

Möbel:

Kleiderschränke, Küchenschränke, Küchentische, Waschtische, Kommoden, Bettstellen

mit und ohne Matratzen empfiehlt in nur bester Tischlerware zu billigen Preisen

Fr. Popken,
Möbel und Dekoration,
Jever, am Markt.

Sofas

in bekannt dauerhafter Ausführung und großer Auswahl.

Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Stühle

in enorm großer Auswahl und billigen Preisen.

Fr. Popken,
Möbelgeschäft.

Spiegel

in allen Größen und guten Gläsern. Preise äußerst billig.

Fr. Popken, Möbelgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Landesbibliothek Oldenburg

Große Saison-Dekoration
im
Modehaus Leffmann, Wilhelmshaven.

Ausstellung der neuesten Modelle in unseren sechs Schaufenstern: Markt- und Parkstraße.

Fr. Popken, Jever, Am Markt.

Fernspr. 377. **Möbel- und Dekorationsgeschäft.** Fernspr. 377.

Spezialhaus für einfache und feinere Wohnungseinrichtungen.

Salons, Speisezimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Küchen usw. stehen in sehr grosser Auswahl komplett und übersichtlich aufgestellt. Die Preise sind für die gediegene Arbeit äusserst niedrig und bietet sich beste Gelegenheit, ganze Aussteuern oder einzelne Zimmereinrichtungen oder auch einzelne Möbel sehr vorteilhaft zu kaufen.

Ich bitte um die Besichtigung meiner Musterausstellung.

Nur streng reelle Bedienung.

Vorläufige Anzeige.

Zirkus Gebr. Belli.

60 Personen, 40 Pferde der edelsten Rasse, sowie Raubtiere trifft mit großem Pferdebestand und großem eleganten Artisten-Personal ersten Ranges

in nächster Zeit in Jever

ein. — **Eigene Musikkapelle.** — **Das beste und eleganteste Unternehmen.** — Der Zirkus schützt gegen alle Witterungsverhältnisse, ist auf das komfortabelste eingerichtet, faßt 2000 Personen und wird durch eigene elektrische Kraft mittels Wolffscher Lokomobilen feenhaft beleuchtet.

Billig zu verkaufen Billig

wegen Mangels an Platz:

2 Schaufenster 155×230,
2 Rahmen,
1 starke Ladentür mit Windfang und Oberlicht,
1 großes Transparent,
Fenstervorsätze,
6 starke Bänke, 3,20 lang,
alles so gut wie neu für 250 Mark.

Bismarck-Lichtbild-Theater,
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 30.
Fr. Schmidt.

Sämtliche Erscheinungen im

Buchhandel

besorgt schnellstens

Buchhandlung Carl Altona.

A. Schieferdecker,
Kramer sen. Nachf.,
Zahntechniker,
Bahnhofstrasse,
schräg gegenüber Meijengerdes Gasthof.

Sprechst.: 9—1 und 2—6 Uhr. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Wilh. Kramer,
Zahntechniker,
Jever, Schlosserstraße.
Telephon 372.
Sprechstunden:
Täglich von 9—1 und 2—6 Uhr, Sonntags von 9—12 Uhr.

Steggewentz,
Rechtsanwalt in Wittmund.
Telephon Nr. 45.
Sprechstunden in **Jever, Neuestraße,** jeden Dienstag von 9 bis 1 Uhr.

Gemischter Chor Oestringen.
Singen am 23. Septbr.

Wegen Beratung einer besonderen Angelegenheit ist das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Ostiem. D. V.

Am 22. Septbr. nehme ich meine Praxis wieder auf.
Wilhelmshaven, Wallstr. 16.
Dr. Andreas,
Spezialarzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten.

Todesanzeige.

Statt Ansage.

Heute morgen 9 Uhr wurde unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter,

die Witwe Anna Kath. Faß
geb. Duden,

im 82. Lebensjahre von ihrem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

Um stille Teilnahme bitten

Jak. Faß und Frau geb. Schmeden,
Fritz Müller und Frau geb. Faß,
Wilh. Popken und Frau,
und Enkelkinder

Glarum und Jever, den 19. Sept. 1913.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 24. September nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhof in Sillenstede statt.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 222 — Sonntag den 21. September 1913 — 123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Jever, 20. September.

* Der hiesige **Zweigverein des Evangelischen Bundes** veranstaltet morgen, Sonntag, abends 8 Uhr beginnend, im Konzerthause einen Unterhaltungsabend zum Besten der evangel. Gemeinde Aussig in Böhmen, worauf hiermit nochmals aufmerksam gemacht sei. Auch Nichtmitglieder des Zweigvereins sind willkommen. Es sei auf die Bekanntmachung in der heutigen Nummer d. Bl. hingewiesen.

* **Die Bevölkerung des Deutschen Reiches** um die Mitte des Jahres betrug nach den jüngsten Zusammenstellungen im Statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich in den letzten fünf Jahren: 1909: 63 717 000, 1910: 64 568 000, 1911: 65 359 000, 1912: 66 096 000, 1913: 66 835 000. Für das Jahr 1911 ist die Bevölkerung berechnet unter Berücksichtigung des Geburtenüberschusses und der Auswanderung, für das Jahr 1913 geschätzt auf Grund der bisherigen Bevölkerungszunahme.

⊶ **Pferde- und Viehversand.** Es wurden heute durch Herrn Friedr. Janßen, Tivoli, 39 Perde nach Berlin versandt. Trotz des großen Abgangs an Pferden in letzter Zeit scheint dennoch Vorrat im Lande zu sein. — Ferner wurde heute von Herrn Friedr. Husemann eine Anzahl sehr guter Zuchtbullen nach Sachsen verladen und von Herrn Jul. Levy 70 Schafe nach Bremen. — Herr Kommissionär Heinr. Haase versandte vor einigen Tagen fünf Pferde nach Oesterreich.

⊶ **Kegelsport.** Gegenwärtig findet auf der Kegelbahn des Wirts F. L. Janßen auf der Schlachte ein großes Preiskegeln statt; erster Preis 125 M. Die Beteiligung war bis jetzt äußerst flott. Der Veranstalter hat mit erheblichen Kosten eine vollständig neue Bahn, mit Patentkegeln, legen lassen, so daß hier die Kegelkunst so recht in den Vordergrund tritt. Die Veranstaltung hält noch einige Tage an; es wird die Beteiligung namentlich an den letzten Tagen eine sehr lebhafte werden, so daß es sich empfehlen dürfte, daß die Kegler sich möglichst frühzeitig beteiligen.

-r. **Zur Behandlung des Schuhdruckes.** Die auf Schuhdruck zurückgeführten Fußübel, wie Blasen oder oberflächliche Hautverluste, die man bei Touristen so häufig findet, erhalten eine erhöhte Bedeutung, weil sie die häufigste Ursache der vorübergehenden Marschunfähigkeit sind, die den Reisegenuß erheblich beeinträchtigen können. Nach Dr. Novack in Wien handelt es sich bei dem Schuhdruck gar nicht um die Druckwirkung eines zu engen Schuhwerkes, das wohl zu Hühneraugen- und Schwielenbildung führen kann, nicht aber zur Blasenbildung. Diese komme vielmehr bei zu weitem Schuhwerk vor. Sie sind die Folgen einer langen Reibung, bei welcher die Oberhaut von der Lederhaut abgehoben wird. Dieser Vorgang, der sich naturgemäß bei einem Schuh, in dem der Fuß bei jedem Schritt rutscht, leichter vollzieht, als bei einem enganliegenden Stiefel, kann durch eine starke Durchfeuchtung der Haut bei schwitzenden Füßen wesentlich gefördert werden. Zur Vorbeugung wirkt die Vermeidung eines zu weiten Schuhwerkes und eine Herabsetzung der Reibung durch eine Vorbehandlung des Fußes mit Gleitmitteln (Borsalbe, Talg), ferner die Behandlung des Fußschweißes mit Formalin. Vorhandene Fußblasen werden zunächst entfernt. Die Hauptsache bildet einen Verband, der die Haut vor jeder Reibung gut schützt. Zunächst wird ein Wattebäuschchen, das mit einer Salbe bestrichen ist, aufgelegt, über dieses eine weiche Gazebinde fest gewickelt, so daß ein knapp anliegender, unverschieblicher Verband entsteht, der niemals rutschen darf. Es ist erstaunlich, wie nach Anlegung eines solchen Verbandes mit einem Schlage alle Schmerzen verschwinden und die Marschfähigkeit wieder hergestellt wird.

☙ **Vom Lande.** In der jetzigen Jahreszeit gehen auch die Früchte der giftigen Pflanzen und Sträucher, wie Tollkirsche, Nachtschatten, Mohn, Fingerhut, Bilsenkraut und wie sie alle heißen, der Reife entgegen. Die Zahl der Giftpflanzen ist auch in unserer engeren Heimat recht groß. Vermehrt wird ihre Zahl noch unwillkürlich bei Neuanlagen von Gärten und Parkanlagen, denn vielfach werden Ziersträucher und Pflanzen, die aus den südlichen Ländern eingeführt sind, angepflanzt. Mögen dieselben unser Auge auch durch die schönen Blüten erfreuen, leider aber tragen sehr viele giftige Früchte. Jeder warne daher jetzt eindringlich seine Kinder, niemals Früchte oder Beeren zu essen, die ihnen unbekannt sind, vor allen Dingen auch, nie rote oder schwarze Beeren von Zier- oder Parksträuchern zu essen. Sollte dieses Verbot von den Kleinen aber doch übertreten werden und sich eine Vergiftungserscheinung zeigen, so rufe man unverzüglich einen Arzt zur Hilfeleistung. Bis zum Eintreffen des Arztes, hauptsächlich dort wo derselbe weit entfernt ist, dürfte es sich empfehlen, bei dem Patienten die alten Hausmittel anzuwenden, damit er das Gift wieder von sich gebe.

⊡ **Schortens,** 18. Septbr. Auch in hiesiger Gegend ist eine Person geschädigt worden durch Ankauf eines Fahrrads, welches von den in Wilhelmshaven und Rüstringen in letzter Zeit ausgeführten zahlreichen Fahrraddiebstählen herrührte.

⊡ **Heidmühle,** 18. Septbr. Zur Zeit werden Erweiterungsarbeiten beim Bahnhof Heidmühle ausgeführt, indem an der Ostseite der Ladestraße noch ein Gleis gelegt wird, um den ständig zunehmenden Güterverkehr bewältigen zu können. Durch den Rangierverkehr wird die Passage oftmals längere Zeit unterbrochen, was bei dem verhältnismäßig regen Wagen- und Fußgängerverkehr auf der Chaussee Heidmühle-Schortens als ein großer Mißstand empfunden wird. Vielleicht wird auch hierin Abhilfe geschaffen werden können.

☙ **Rüstringen,** 18. Septbr. Eine lebhafte Bautätigkeit herrscht augenblicklich wieder im Heppenser Villenviertel. Es befinden sich dort in der Herstellung ein größeres Wohn- und Geschäftshaus Ecke der Göker- und Hegelstraße, ein Reihenhaus mit drei Einzelhäusern an der Holtermannstraße, drei Villen an der Hegel-, sowie je eine Villa an der Schule-, Fichte- und Rosenstraße, das sind im ganzen 10 Wohngebäude, von denen mehrere binnen kurzem bezogen werden können. Das große, ganz in Beton aufgeführte Geschäftsgebäude des Werftwohlfahrtsvereins an der Gökerstraße neben dem Garnisonfriedhof ist soweit gefördert, daß heute auf demselben die Richtfahne weht.

Sanderahm, 18. Sept. Der Bezirksverein Ahm hielt am vorigen Sonnabend in Cordes' Gasthof (Ahmer Hof) eine Versammlung ab. Bekannt gegeben wurde, daß in der vorhergehenden Versammlung fünf Herren als neue Mitglieder aufgenommen worden waren. Nach Beschluß einer früheren Versammlung sollen bei eintretenden Sterbefällen vom Verein auf dessen Kosten Träger und Gespann für die Mitglieder bezw. deren Hinterbliebene gestellt werden, wenn dies vom Vorsitzenden angeordnet wird. Entsprechende Deckblätter für die Satzungen wurden an die Mitglieder abgegeben. Für die in diesem Herbst stattfindende Gemeinderatswahl für die Gemeinde Sande wurden die Herren Schmiedemeister Moritz und Gastwirt Cordes als Kandidaten aufgestellt.

* **Varel,** 19. Septbr. Im Hotel Viktoria fand gestern der öffentlich meistbietende Verkauf von de Coussers Klinkerwerken statt. Es wurde ein Gebot von 525 000 M abgegeben. Der Zuschlag ist noch nicht erteilt. — Das Hofgut Grünenkamp, welches vor zwei Jahren von Herrn Brauer an Herrn Holzkämper-Wilhelmshaven verkauft wurde, ist jetzt von Herrn Brauer zurückerworben. H. ist wieder nach Wilhelmshaven übergesiedelt.

* **Oldenburg,** 19. Septbr. Von der Ein- und Verkaufs-Genossenschaft der Bäckermeister des Herzogtums Oldenburg, die den obersten Boden im Getreidespeicher gepachtet hat, ist beantragt worden, den Boden mit einer elektrischen Beleuchtungsanlage zu versehen, ferner zur Erleichterung des Transports der Waren eine elektrische Winde und eine Sackrutsche mit Ladebühne anzubringen. Die gewünschten Einrichtungen bezeichnet der Magistrat als notwendig, da die im Getreidespeicher vorhandenen Hebe- und Transporteinrichtungen veraltet sind und dem Verkehr mit Massengütern nicht genügen. Die Kosten der baulichen Einrichtungen sind vom Stadtbauamt zu 2720 M veranschlagt worden. Die Ein- und Verkaufs-Genossenschaft der Bäckermeister ist bereit, zur Verzinsung und Abschreibung der Baukosten jährlich 200 M zu zahlen.

* **Stollhamm.** Lehrer Lienemann in Stollhamm wird zum 1. Oktober als Lehrer mit Hauptlehrerbesoldung an die Mädchenschule in Varel versetzt.

Aus den Nachbargebieten.

* **Emden.** Das Gründungsfieber grassiert hier wieder, nachdem die Hapag und der Nordd. Lloyd sich Emdens angenommen haben. Wie man hört, werden in der Folge vierzehn Zweiggeschäfte von Speditionsfirmen mit Beginn des Oktobers am Ort aufgetan.

* **Von der deutsch-holländischen Grenze.** Im holländischen Grenzgebiet von Appingedam bis Bourtanger hat es so stark gefroren, daß Gartenfrüchte im Werte von zehntausenden von Mark erfroren sind.

Vermischtes.

* **Berlin,** 19. Sept. Der Verbandstag der mittleren Postbeamten nahm einstimmig eine Entschließung an, wonach die Entziehung der Ostmarkenzulage für die Postbeamten in der Ostmark eine große Härte bedeutet. Der Verbandsvorstand wurde aufgefordert, für Abwendung dieser schweren Schädigung einzutreten. Auch ist ihm zur Aufgabe gesetzt, für die Gleichstellung der im Reichslande beschäftigten Postbeamten mit den dortigen Eisenbahnbeamten in bezug auf die Reichslandszulage zu wirken. Dank und Freude bekannte der Verbandstag für die durch Aenderung des Besoldungsgesetzes eintretende Besserstellung der Assistentenklasse. Seine Wünsche richten sich nun auf endliche Aenderung der Personalordnung. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

* **Rotterdam,** 18. Sept. Wie gemeldet, ertrank der angeblich aus Berlin stammende Dr. Thomas, ein Architekt, beim Baden am Strande von Wijk an Zee. Eine Dame, die sich nach dem Unfall als Frau Thomas ausgab, reiste kurz danach unter Mitnahme der sämtlichen Geldmittel des Verunglückten ab. Heute traf nun die Gattin von Thomas mit ihrem Bruder in Wijk ein, um den Toten abzuholen. Nach der verschwundenen Schwindlerin wird eifrig gefahndet.

* **Mons,** 19. Sept. Der Damm des Kanals von Pommeroeul nach Antoing ist aufs neue an der Stelle geborsten, wo er nach dem Unfall vom Dienstag wieder ausgebessert war. Die Fluten strömten aus und der Kanal ist wieder trocken. Ein Schiff ist auf Grund geraten und die Schiffahrt ist unterbrochen.

* **Eine Diebesbank in Rußland.** In Baku wurde im Hause des bekannten Millionärs Mussa Nagiew in der Telefonstraße eine richtige Bank für Diebe entdeckt, die gestohlene Waren belieh oder für einen Spottpreis aufkaufte und weiter vertrieb. Zu ihren Klienten gehörten ausschließlich Diebe und Hochstapler. Eine Haussuchung ergab so viel belastendes Material, daß der eine „Direktor" der Bank verhaftet wurde, während der andere, der nach Nischnij Nowgorod zur Messe gefahren ist, polizeilich gesucht wird. Unter den Aktionären der Bank befinden sich mehrere schwere Verbrecher, die wegen Totschlags seit langem gesucht wurden.

* **Die Schauspielerin Elisabeth Imre,** deren Tod in Budapest bei einer Kinoaufnahme gemeldet wurde, ist, wie jetzt feststeht, nicht zufällig in den Fluten des Szamos ertrunken, sondern hat Selbstmord verübt. Fräulein Imre war mit einem Mediziner verlobt. Vor kurzem erhielt die Schauspielerin eine Depesche, worin die Krankenhausdirektion mitteilte, daß ihr Bräutigam gestorben sei. Fräulein Imre erfuhr jedoch, daß das Telegramm von den Eltern fingiert war, die die Ehe hintertreiben wollten. Von dieser Stunde an war die Schauspielerin lebensüberdrüssig. Unmittelbar vor der Kinoaufnahme, als sie den Kahn bestieg, äußerte sie zu einem Kollegen: „In einer Stunde sterbe ich, Sie werden mich nicht mehr sehen."

Landesbibliothek Oldenburg

Vermischtes.

* **Hamburg,** 19. Sept. Heute früh erfolgte, wie schon kurz gemeldet, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft die Verhaftung der beiden Direktoren der Hanseatischen Bank, Cramer v. Klausbruch und Heinrich Büthe, durch Beamte der Kriminalpolizei. Der Haftbefehl lautete auf Handels- und Konkursdelikte sowie auf Unterschlagung (Bilanzverschleierung). Schon seit längerer Zeit verlangten die Aktionäre der Bank eine Abrechnung für das Jahr 1912, die bis jetzt noch nicht erfolgte. Die beiden Direktoren wurden auch mehrfach zum Offenbarungseid vorgeladen, leisteten aber der Aufforderung keine Folge. Erst auf Veranlassung einer Bank in Elsaß-Lothringen wurden sie am 10. d. M. zwangsweise dem Amtsgericht vorgeführt, wo sie den Offenbarungseid leisteten. Die in der Rathausstraße belegene Bank wurde von Polizeibeamten heute morgen geschlossen, nachdem sämtliche Geschäftspapiere und Geschäftsbücher beschlagnahmt und dem Staatsanwalt zugeführt worden waren. Dann wurde die Tür der Bank mit dem Polizeisiegel belegt. Das Aktienkapital von 2,5 Millionen Mark gilt als vollständig verloren, außerdem 600 000 *M* Spargelder, Spareinlagen und Kundengelder. Am 1. d. M. wurden die Kassen bereits geschlossen. Für den 23. September ist eine Generalversammlung der Aktionäre einberufen, in der über die Lage der Bank gesprochen werden sollte. Es ist zweifelhaft, ob nach der Verhaftung der Direktoren die Versammlung abgehalten werden wird.

* **Köln,** 18. Septbr. Oberhalb des rheinischen Ortes Ahlenberg fand man mitten auf der Landstraße hinter einer Kurve an einer stark abschüssigen Stelle eine mit den Zähnen aufwärts gerichtete Egge. An ihren Seiten waren Stroh- und Heuhaufen aufgeschichtet. Ein Arbeiter fuhr in der Dämmerung auf seinem Rade in die Egge hinein und verletzte sich sehr schwer. Kurze Zeit darauf hätte ein Automobil die Unglücksstelle passieren sollen. Die an dem Anschlag Schuldigen sind bisher noch nicht ermittelt.

* **Krakau,** 18. Sept. Die Polizei verhaftete einen gefährlichen Militärspion in der Person des hiesigen ehemaligen Gymnasiasten Wenzel Kreek, den Sohn eines Fabrikanten in Przemysl, der zugunsten Rußlands in Oesterreich und Preußen Spionage getrieben hatte. Kreek wurde in dem Moment festgenommen, als er versuchte, aus einer Krakauer Kaserne ein Maschinengewehr zu entwenden, um es nach Rußland zu versenden. Man fand bei ihm ausführliche Instruktionen für die Spionage von Befestigungen.

Stierkörungen.

19. September. In **Neugarmssiel** wurden 13 Stiere vorgeführt. Davon angekört 10, abgekört 2 und zurückgesetzt 1.

Angekört wurden folgende Stiere: 1. des Fr. Köster zu Carlseck und Gen., Name Titus Nr. 34 291 mit 33 Punkten. 2. der Witwe Peeken zu Westergarms, Name Ulpianus Nr. 37 800 mit 29 P. 3. des Heinr. Onken zu St. Joost, Name Ule Nr. 37 945 mit 29 P. 4. des R. Becker zu Friedrich-Augustengroden, Name Ursini Nr. 37 752 mit 29 P. 5. des R. Janßen zu Gr.-Eilshausen, Name Uneus Nr. 37 946 mit 29 P. 6. des R. M. Remmers zu Neuaugustengroden, Name Samuel Nr. 32 855 mit 35 P. 7. des Heinr. Onken zu St. Joost, Name Ulemus Nr. 37 947 mit 29 P. 8. des E. D. Focken zu Ostergroden, Name Usurpator Nr. 37 797 mit 35 P. 9. des Joh. Harms zu Neuaugustengroden, Name Ubier Nr. 37 903 mit 31 P. 10. des R. Heyen zu Goldene Linie, Name Ulibesch Nr. 37 948 mit 28 P.

In **Wichtens** wurden vorgeführt 14 Stiere, wovon angekört 11 und zurückgesetzt 3.

Angekört wurden folgende Stiere: 1. des G. J. Leiner zu Tettenser-Altendeich, Name Umbro Nr. 37 769 mit 34 P. 2. des M. Janßen zu Bussenhausen, Name Utsel Nr. 37 949, mit 28 P. 3. des B. Taddigs zu Zissenhausen, Name Ubertas Nr. 37 804 mit 28 P. 4. des H. Müller zu Harmburg, Name Ueberle Nr. 37 809 mit 33 P. 5. des Reinh. Tyedmers zu Middoge, Name Tigranes Nr. 34 432 mit 29 P. 6. des C. Habben zu Quanens, Name Thaer Nr. 34 324 mit 38 P. 7. des W. Köster zu Tettens, Name Utlander Nr. 37 734 mit 38 P. 8. des K. Ihben zu Hammshausen, Name Ukemeyer Nr. 37 950 mit 28 P. 9. der H. und W. Kok zu Wiarden, Name Ulex Nr. 37 951 mit 32 P. 10. des J. C. Josephs junr. zu Jever, Name Ulfias Nr. 37 952 mit 30 P. 11. der Stierhaltungsgenossenschaft Middoge, Name Tello Nr. 34 251 mit 43 P.

Handelsteil.

\# **Westerstede,** 19. Septbr. Heute standen auf dem Markt 404 Ferkel zum Verkauf. Der große Auftrieb hatte zur Folge, daß die Preise erheblich zurückgingen; der Handel war flau und schleppend. Gute Sechswochenferkel kosteten 13 bis 15 *M*. Auswärtige Händler waren nicht erschienen, ein Zeichen, daß auch auf anderen Märkten billige Tiere zu haben sind. Es verblieb ein großer Ueberstand. — Für fette Schweine sind die Preise noch die gleichen. Bezahlt werden 54 bis 55 *M*. Die Firma Gerhard Meyer Söhne, die wöchentlich mehrere Ladungen fetter Schweine zum Versand bringt, ließ heute wieder einen Doppelwaggon nach Aschersleben rollen. Es befanden sich in dieser Ladung 30 Sauen, die durchschnittlich 530 Pfund wogen; mehrere dieser Tiere im Gewichte von 600 Pfund hatte Hausmann Gerhard Brünjes in Ocholt geliefert, 20 Ferkel hatten ein durchschnittliches Gewicht von 300 Pfund.

Berlin, 19. September (Amtliche Preisfeststellung frei Berliner Produktenbörse. Preise in Mark für 1000 Klgr. der Berlin netto Kasse.)

		Anfang			Schluß
Weizen	September	197,75	197 50	197,75	197,75
	Oktober	197,50	—,—	197 75	197 50
	Dezember	199,25	199 50	199,50	199,50
Roggen	September	—,—	—,—	—,—	—,—
	Oktober	162,50	—,	—,	162,00
	Dezember	165,50	165,50	165,25	165 00
Hafer	September	158 25	—,	158,25	158 25
	Dezember	163 50	163,50	163,00	163 00
Rüböl	Oktober	65 30	—,	—,—	65 30
	Dezember	—,	—,—	—,—	—,

Spielplan des Großherzogl. Theaters in Oldenburg.

Sonntag, 21. September: 1. Vorstellung im Abonnement: Die Jüdin von Toledo, Trauerspiel in 5 Akten von F. Grillparzer. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 23. Sept.: 2. Vorst. im Abonn. Der Kompagnon, Lustspiel in 4 Akten von A. L'Arronge. Anfang 7.30 Uhr.

Donnerstag, 25. Sept.: 3. Vorst. im Abonn. Uraufführung: Will und Wiebke, Lustspiel in 4 Akten von F. von Zobeltitz. Anfang 7.30 Uhr.

Sonntag, 28. Septbr.: 4. Vorst. im Abonn.: Pension Schöller, Posse in 3 Akten von K. Laufs. Hierauf: Des Löwen Erwachen, Operette in 1 Akt v. Brandl. Anfang 7 Uhr.

Saison-Eröffnung — **Herbst und Winter 1913.**

Abteilung für

Herren- u. Knaben-Bekleidung.

Die neue Saison stellt die wichtige Frage der zeitgemässen Bekleidung wieder in den Vordergrund!

Für diese Aufgabe wird ein Besuch in unseren

Spezial-Abteilungen feiner Herren- u. Knaben-Kleidung

sowie **Mass-Anfertigung eleganter Herren-Garderoben** für jeden Herrn eine grosse Erleichterung sein. Enorme Vorräte der massgebenden **Herbst- und Winter-Neuheiten** findet man in unserem Lager sorgfältig sortiert. Vornehme Farbenwirkungen paaren sich mit eleganten Formen und bieten ein exquisites Bild der heutigen Geschmacksrichtung.

Knaben- Kittel-Anzüge, Jacken-Anzüge, Norfolk-Anzüge, Blusen-Anzüge.

Knaben- Paletots, Ulster, Pyjacks, blau und farbig, Pelerinen.

Sacco-Anzüge | **Rock-Anzüge** | **Loden-Bekleidung** | **Paletots** | **Ulster**

In unserer grossen

Spezial-Abteilung für vornehme Mass-Schneiderei

bieten wir neben gediegenen deutschen Stofferzeugnissen eine reiche Auswahl feiner ausländischer Fabrikate. — Die Abteilung steht unter Leitung erfahrener Fachleute, welche sichere Gewähr für **solide Verarbeitung, vorzügliche Passformen u. prompte Erledigung** aller überwiesenen Aufträge geben.

Da erfahrungsgemäss die Aufträge in der Saison sehr reichlich eingehen, so empfiehlt es sich, im Interesse einer pünktlichen Ablieferung die Bestellung schon jetzt zu machen.

Uniformen nach Mass — **Komplette Ausrüstung**

Erstklassige echtfarbige Tuche. Prima Verarbeitung. Tadelloser Sitz. bei Beförderungen und Ueberseekommandos.

Bartsch & von der Brelie.

Wilhelmshaven-Hohenkirchen.

Landesbibliothek Oldenburg

Amtliche Anzeigen.

Gemäß § 229 der Reichsversicherungsordnung kann die Errichtung einer Landkrankenkasse neben der allgemeinen Ortskrankenkasse für die Stadt Jever, auch wenn die Landkrankenkasse 250 Pflichtmitglieder haben würde, mit Genehmigung des Oberversicherungsamts unterbleiben, wenn das Versicherungsamt (Beschlußausschuß) nach Anhören beteiligter Arbeitgeber und Versicherungspflichtiger das Bedürfnis verneint. Die bezeichneten Personen werden deshalb aufgefordert, etwaige Erklärungen in dem auf

Dienstag den 23. Sept. 1913 vormittags 10 Uhr

anberaumten Termin vor dem unterzeichneten Versicherungsamt abzugeben.

Jever, 18. Sept. 1913.

Großh. Versicherungsamt für Stadt Jever.
Urban.

Amtsgericht Jever Abt. II.
Jever, 1913 September 13.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Kloster-Neuland belegene, im Grundbuche der Gemeinde Schortens unter Artikel Nr. 506 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Kaufmanns Hayo Reemts Begemann zu Wilhelmshaven, Anna geb. Irps das.. eingetragene Grundstück am 12. Dezember 1913 vormittags 10¼ Uhr durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — versteigert werden.

Das Grundstück hat eine Größe von 71 Hektar 12 Ar 14 Qum., einen Grundsteuer-Rein-ertrag von 408 Mk. 74 Pfg.

Der Versteigerungsvermerk ist am 8. Mai 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, bis zum 20. Novbr. 1913, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Diejenigen Grunddienstbarkeiten, die nach Artikel 187 des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche der Eintragung in das Grundbuch nicht bedürfen, sowie die als Leibgedinge, Leibzucht, Altenteil oder Auszug eingetragenen Dienstbarkeiten oder Reallasten bleiben von der Zwangsversteigerung unberührt, unbeschadet der Vorschriften des § 9 Abs. 2 des Einführungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsversteigerung und die Zwangsverwaltung.

Der Amtsanwalt.
Jever, 13. Sept. 1913.

In der Nacht vom 29./30. v. M. ist der Witwe Carow, zurzeit in Wangeroog, ein 5 m langes und 2 m breites wollenes Tuch im Werte von 10 bis 15 Mark gestohlen worden. Es war lilagrau mit kleinen Frensen. Auf die Wiedererlangung des Tuches sind 3 Mk. Belohnung ausgesetzt.

Ferner ist dem Zimmermeister Otto Harzbecker, zzt. in Wangeroog, in derselben Nacht ein dunkelblaues Luftkissen aus Gummistoff im Werte von 6 Mk. 50 Pfg. aus dem Strandkorbe gestohlen. Ich ersuche um Nachforschung.

— Nr. 474/13.
J. V.: Carels.

Der Amtsanwalt.
Jever, 16. Sept. 1913.

Steckbrief.

Gegen
1. den Maurergesellen Andreas Janek, geb. 7. Nov. 1884 in Brandorf (Posen),
2. den Maurergesellen Michael Kowalkowski, geb. 18. Septbr. 1892 in Slesin (Kreis Bromberg),

zzt. unbekannten Aufenthaltes, ist vom Großherzoglichen Amtsgerichte hies. wegen Körperverletzung und Hausfriedensbruches Haftbefehl erlassen. Antrag: Verhaftung und Nachricht. — D. 91/13.

J. V.: Carels.

Amtsverbandssache.

Wegen Umlegung der Steinbahn ist der Verkehr auf der Amtschaussee Jever-Wiefels ab Dienstag den 23. Septbr. für beladenes Fuhrwerk bis auf weiteres erschwert.

Für den Amtsvorstand:
Quanens. H. Habben.

Schulsache.

Gemeinde Hohenkirchen.

Dienstag den 23. Septbr. d. J. nachm. 2 Uhr findet auf dem Schulplatz in Hohenkirchen ein Wetturnen der Schulkinder statt, wozu Interessenten eingeladen werden.

Schulvorstand.
C. Popken.

Landeswarfen, 18. Sept. 1913.

Kirchensache.

Waddewarden.

Die diesjährigen Arbeiten an dem hiesigen

Pfarrhause

sollen mindestfordernd vergeben werden. Angebote sind bis zum 1. Oktober d. J. bei dem Unterzeichneten einzureichen, bei dem auch die einzelnen Arbeiten zu erfahren sind.

Kirchenrat zu Waddewarden.
Namens dessen:
Ramsauer, Pastor.

Vermischte Anzeigen.

Die Ehefrau des früheren Müllers Ludwig E. Janßen in Heidmühle beauftragte uns, ihre an der Staatschaussee liegende

Besitzung

mit etwa 8 Ar Grundfläche zum beliebigen Antritt aus freier Hand zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich ihrer günstigen Lage wegen besonders für einen Geschäftsmann.

Kaufliebhaber wollen sich an Herrn Janßen oder an uns baldigst wenden. Eine Kreditanstalts-hypothek von 5000 Mark kann Käufer in Anrechnung auf den Kaufpreis übernehmen.

Sillenstede, 19. September 1913.

Georg Albers, Heinr. Hayen,
amtl. Aukt. Rechnungssteller.

Ferkel

habe ich zu verkaufen.
Abbickenhausen. Fr. Wilken.

Verkaufe einen schweren 2½jähr. dunkelbr. Wallach, sowie 7 Wochen alte beste

Ferkel.
Fr. Bargen.
Ninive bei Fedderwarden.

Verkauf eines Marschlandgutes.

Sande. Wegen Aufgabe des landwirtschaftlichen Betriebes will Fräulein M. Strömer zu Sandersalzengroden ihr daselbst beim Hauptbahnhof Sande an der Straße günstig belegenes

Marschlandgut,

bestehend aus den in bestem Zustande befindlichen Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden u. reichlich 28 ha Marschländereien bester Bonität,

zum Antritt auf 1. Mai 1914 bezw. Herbst 1913 durch den Unterzeichneten verkaufen lassen.

Zweiter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Freitag den 26. Sept. 1913, nachmittags 5 Uhr

in H. Harms Gasthause Zum Jeverschen Zollhause, wozu Liebhaber hiermit einlade.

Bemerkt wird, daß plm. 2 ha als Pflugland und das übrige als Weideland benutzt wird.

Dieses Landgut ist in Anbetracht der günstigen Lage und der Beschaffenheit eines der besten hiesiger Gegend und wird daher zum Ankaufe empfohlen.

Von dem Kaufgelde kann dem Käufer der größte Teil auf Hypothek belassen werden.

Joh. Gädeken,
amtl. Aukt.

Arbeiter Martin Morzinsky in Schortens läßt

Montag den 29. Sept. d. J. nachm. 1 Uhr beg.

in und bei seinem Hause:

1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Spiegelschrank mit Spiegel, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 1 Bauerntisch, 1 Grammophon m. Platten, 1 Regulator, 5 Rohrstühle, 1 großen Teppich, 1 Hängelampe, mehrere Bilder, 1 Küchenschrank, 1 Eimerschrank, 4 Küchenstühle, 3 Borten, 1 Küchentisch, 1 Steh- und 1 Flurlampe, Gläser, Teller, Tassen;

ferner: 1 Herren- und 1 Damenfahrrad, 1 Kinderwagen, 1 Waschballie, 2 Bohnenfässer, mehrere Körbe, 1 Karre, Gartengeräte, Brennholz usw.

öffentlich meistbieteno auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Käufer lade freundl. ein.

Heidmühle. Fritz Haschen.

Für betr. Rechnung werde ich

Dienstag den 23. Sept. nachm. 6 Uhr

zu Kupferburg

den Eisenbeschlag von drei verbrannten Ackerwagen, einem Phaeton, einer Dreschmaschine und einem Göpel, sowie einen wenig beschädigten Pflug

meistbietend gegen Barzahlung verkaufen.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Empfehle schöne

Junkerkartoffeln

Zentner 3 Mk.
Gebr. Groh'sche Gutsverwaltung,
Burg Husum.

Die Besucher der am 23. d. M. stattfindenden Auktion des Landwirts Hermann Eilks in Silland, Herrlichkeit Gödens, werden dringend gebeten, pünktlich zu erscheinen, damit mit dem Verkaufe rechtzeitig begonnen und derselbe an einem Tage beendet werden kann.

Es sei noch bemerkt, daß mir wegen Abhaltung der Auktion Schwierigkeiten gemacht sind und die Versteigerung daher durch den Königlichen Auktionator Herrn H. Janßen in Esens abgehalten wird.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Verkaufe ein gutes, schwarzes 1½jähriges Stutfüllen mit gutem Gang.
Breddewarden. Peters.

Habe ein bestes, vorgemerktes 8 Monate altes **Bullkalb** zu verkaufen. P. Rieken.
Jever, Blumenstraße.

Verkaufe zwei gute, vorgemerkte, 5 Monat alte Kuhkälber.
Krummhörn. Joh. de Bries.

Einen fast neuen Luxuswagen, zwei- und viersitzig zu fahren, sehr leichtläufig, hat preiswert abzugeben

Heinr. Wehmann.
Rüstringen, verl. Roonstr. 30.

Ein gut erhaltenes

Zweispänner-Pferdegeschirr

billig zu verkaufen.

E. Harberts,
Sattler.

Gut erhaltenen **Fruchtweher** verkaufe billig.
Quanens. H. Habben.

Es stehen 2 Fuder bester Pferdeandel sowie Grodenheu **zu verkaufen** bei Mennen,
Schmiedemeister.
Bassens bei Minsen.

---

2 Stamm indische Laufenten, beste Sorte, zu verkaufen.
Milchstr. 664. Schaffner Bengen.

Habe 2 za. ½jährige deutsche Vorstehhunde bester Abstammung abzugeben. **Jaspers.**
Gut Moorhausen.

Zu kaufen oder zu mieten gesucht zum 1. Mai ein Einfamilienhaus, für einen Rentier passend, in oder bei Jever.

Ausführliche Offerten mit Preisangabe postlagernd J. D. 111 Emden.

Anzukaufen gesucht ein angekörter Stier. Bitte um Angebote mit Preis und Punktzahl. G. Sjoten.
Rüstringen II, Neuengroden.

Halte meinen einjährigen Stier vorzüglicher Abstammung zum Decken empfohlen. Derselbe ist auch verkäuflich.
Langewerth. J. Eisenhauer.

Kautionsfähig. Einnehmer, Kassenbote,

nicht über 35 Jahre alt, von großer Versicherungsgesellschaft für Wilhelmshaven sofort gesucht.

Der Posten ist dauernd u. lohnend. Gefl. Oerten m. Lebenslauf unter **V. 16** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Gesucht

auf sofort oder etwas später ein **Knecht,** der im Winter das Viehfüttern zu übernehmen hat.
Joh. Abrahams.
Altengroden bei Wilhelmshaven.

Gesucht auf möglichst bald zwei ordentliche junge Mädchen bei familiärer Stellung und gegen Gehalt.
Fr. Bretsch, Dampfwaschanstalt.
Neumünster i. Holst., Schützenstr. 2.

Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiges **Dienstmädchen.**
Jever. U. Ahmels.

Gesucht auf gleich oder 1. Okt. ein Mädchen von 17 Jahren, auf Mai noch mehrere Mädchen.
Uthausen. Hermann Euken,
Stellenvermittler.

Gesucht auf gleich ein Knecht.
S. J. Haschenburger.
Fr.-Aug.-Groden.

Zum 1. November ein **Dienstmädchen** gesucht.
Wiarden. de Beer.

Gesucht auf sofort ein zuverlässiger Knecht.
Wüppels. R. Harms.

Suche zu Okt. ev. Nov. soliden, zuverlässigen

Großknecht.

Jaspers, Verwalter.
Gut Moorhausen.

Suche auf sofort noch einen zweiten tüchtigen Fahrknecht. Reservist bevorzugt. A. J. van Hove.
Hooksieler Mühle.

Suche zum 1. Okt. ein Mädchen für Hausarbeit.
Sande. Frau Plagge.

Schwei (Bahnstation). Suche zu Mai 1914 für unsern landwirtschaftlichen Haushalt ein junges Mädchen gegen Gehalt und bei Familienanschluß.
Heinr. Abrahams.

Viehversichg. Agentur. Redegew. H., gleichv. w. Std., d. Landlte. kenn., a. Vertrauensperson ges. Aufz. mtl. 150 M h. Pr. Off. Existenz 150 Halle/S. II 117.

Ein Zimmer resp. Kammer auf sogleich zu mieten gesucht. Off. an die Exped. d. Bl. unt. A. B. erb.

Das Verlegen von

Linoleum

wird sauber ausgeführt und bringe gleichzeitig meine Werkstatt zum

Aufpolstern von gebrauchten Sofas, Matratzen usw.

in gütige Erinnerung.

Stets großes Lager in

Möbelbezügen.

Lieferung von Linoleum zu sehr billigen Preisen.

Ferner halte mich zur Aufmachung sämtlicher

Dekorationen

bestens empfohlen und biete in

Portieren Gardinen, Teppichen usw.

stets neue, aparte Muster in großer Auswahl.

Messing-Portierenstangen, Gardinenkasten, Zugeinrichtungen zu äußerst billigen Preisen.

Fr. Popken,

Möbel- u. Dekorationsgeschäft,
Jever, am Markt.
Fernsprecher 377.

Honig, feinst. rein. Bienenhonig, vers. 10 Pfd.-Dose Mk. 7,80, 5 Pfd. Mk. 4,25, **hell. Scheiben-(Waben)Honig** 10 Pfund 1050 Mk. franko. Nichtgefallend. nehme zurück. **Gerh. Oltmer,** Großimkerei, Osterscheps b. Edewecht i. O.

Inserieren schafft Absatz!

Landesbibliothek Oldenburg

Herbst-Mode 1913.

Aenderungen im eigenen Atelier tadellos.

Die in Berlin eingekauften allerneuesten

Tailen-Kleider

in **Wolle, Seide, Chiffon, Voile, Tüll und Broderie** sind sämtlich eingetroffen.
Besonders große Auswahl in

jugendlichen Kleidern für Tanz u. Gesellschaft geeignet, weiß und farbig, sehr preiswert, sehr elegante Modell-Kleider,

welche gerne ohne Kaufzwang vorgezeigt werden.

Stetige Ausstellung aparter Neuheiten in meinen Schaufenstern.

Vorrätig nach heutiger Zählung 179 div. Taillenkleider.

A. Mendelsohn.

Neuheiten der

Herbstmode 1913

in großer Auswahl eingetroffen.

Herren- u. Knaben-Sport- u. Wintermützen.

Südwester,

vornehme Neuheiten,

empfiehlt **Wilh. Struck.**

Für Militärpflichtige

Zugstiefel in allen Preislagen sowie vorschriftsmäßige Extra-Dienststiefel

mit Beschlag

in großer Auswahl.

Jever. G. Alverichs Wwe.

Unterzeuge, Kniewärmer, Socken, Hosenträger

empfiehlt **Wilh. Struck.**

Schuhwaren

in allen haltbaren Ledersorten und in den neuesten, passendsten Formen sowie starke **Arbeitsschuhe und Stiefel** für den täglichen Gebrauch empfehle in nur bekannter haltbarster Qualität in größter Auswahl billigst. Bestellungen nach Maß sowie Reparaturen in eigener Werkstätte prompt.

Herm. Wolff.
Jever, b. d. Kirche.

Normalhemden

in allen Größen sehr bill'g.
Nur gut bewährte Qualitäten.

B. Dettmers,
Jever, Neuestraße.

Fettes Kalbfleisch

empfehle Donnerstag und Freitag. Josephs senr.

Zugleich bitte um frühzeitige Bestellung zu unseren bevorstehenden Festtagen. D. O.

Helmholz Pianos

mit **Patent-Resonanz.**
Erstklassige Fabrikate in höchster Vollendung.
Vertreter:
Postsekretär a. D. G. Gerlach.
Musterlager:
Rüstringen,
Müllerstr. 34 II.

Blumenkohl,

große, schöne Köpfe,

Stück 32 Pfg.

J. H. Cassens.

Krawatten

Binder

neu eingetroffen bei
Wilh. Struck.

Montag

treffen frische

Zwetschen

ein. J. H. Cassens.

Zwiebeln

10 Pfund 50 Pfg.

J. H. Cassens.

Evangelischer Bund, Zweigverein Jever.

Sonntag den 21. September

Unterhaltungsabend

im großen Saale des Konzerthauses

zum Besten der evangelischen Gemeinde Aussig in Böhmen.

Programm. (Aenderungen vorbehalten.)

I.

1. Gemischter Chor: „Jauchzet Gott, alle Lande" v. J. H. Lützel.
2. Deklamation: Ritterballade . . . . . v. B. v. Münchhausen.
3. Altsolo: a. „Ich trage meine Minne" . v. Rich. Strauß.
   b. „Liebesfeier" . . . . . v. Weingartner.
   c. „Allerseelen" . . . . . v. R. Strauß.
4. „Der Vetter aus Bremen", Lustspiel in 1 Akt v. Theodor Körner.
5. Deklamation: a. „De Fähnrich" . . . v. J. Fr. Ahrens.
   b. „Jannmaat grippt sick de Rechte" v. W. Poeck.

Pause.

II.

6. Gemischter Chor: „Salvum fac regem" . v. E. Nößler.
7. Deklamation: a. „Cincinnatus" . . . . } v. Liliencron.
   b. „Wer weiß wo" . . . }
8. Altsolo: a. „Schön Rottraut" . . . . v. Schlottmann.
   b. „Feinsliebchen" . . . . . v. Brahms.
   c. „Keine Sorg' um den Weg" v. Raff.
9. Reutervorlesung (aus „Dörchläuchting").
10. Deklamation: a. „Up wide Heide" . . v. A. Freudenthal.
    b. „De irste Bür" . . . v. J. Fr. Ahrens.
11. Eine Tanzstunde von Anno dazumal.
12. Gemischter Chor: „Waldvögelein" . . . v. F. Mendelssohn-Bartholdy.

Anfang 8 Uhr. — Kassenöffnung 7½ Uhr.

Auch Nichtmitglieder sind willkommen.

Programme, die zum Eintritt berechtigen, sind im Vorverkauf bei den Herren Breithaupt und Struck von Donnerstagnachmittag ab zum Preise von 50 Pfg., an der Kasse zu 75 Pfg. zu haben, ohne daß der Wohltätigkeit Schranken gesetzt sind.

Mein Total-Ausverkauf

wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes **beginnt mit dem heutigen Tage.** Die Waren werden zu und unter Einkauf verkauft, da in kürzester Zeit geräumt sein soll.

J. Remmers.

Für Reservisten

empfehle als **besonders preiswert**

elegante fertige Anzüge.

Jever, Neuestr. B. Dettmers,

Spezialgeschäft für Herrengarderobe.

Sonntags ist mein Geschäft von morgens 7 bis 10 Uhr, mittags von 12 bis 2 Uhr geöffnet.

I. O. G. T.

Loge Edo Wiemken Nr. 1458.

Gasthof zum roten Löwen.

Sitzung und Aufnahme jeden Donnerstag abends 9 Uhr.
Auskunft über Ordensangelegenheiten erteilen: H. Köhler, Privatlehrer, Bismarckstraße, und der Vorstand H. Hinners, Kaakstr.

Gasthof zur Börse.

Dienstag, zum Michaelismarkt,

Mockturtle.

G. Toben.

Wiefels.

Sonntag den 28. d. M.

Rekrutenabschiedsball,

wozu freundl. einladet
H. Göken.

Sengwarden.

Sonntag den 21. September

Rekruten-Abschiedsball,

wozu freundlichst einladet
Th. Janßen.

Projektorlampen

mit unzerbrechl. Leuchtdraht und 70 % Stromersparnis verdrängen durch ihre bedeutend höhere Leuchtkraft alle anderen Systeme.

Umtausch bereitwillig.

Jever, Schlachtstr. H. Egberts.

Großhzgl. Baugewerk- u. Maschinenbauschule, Varel i. Oldbg.

Hochbau, Maschinenbau, Tiefbau, Elektrotechnik, Sonderkurse für Tiefbau und Elektrotechnik. Programm und Auskunft kostenlos.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch erfreut
G. Frerichs und Frau
geb. Janßen.
Fr.-Aug.-Groden, 17. Sept. 1913.

Verlobungsanzeige.

Etta Becker
Emil Schmidt
Verlobte.
Jever, Wilhelmshaven, zurzeit Bremen, zurzeit Bremen.
Bremen, 21. Sept. 1913.

Todesanzeige.

Statt Ansage.

Gestern mittag 12 Uhr verschied an Altersschwäche unsere liebe, gute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter,

die Witwe des weil. Jakob Lebbe Wäcken, Luise Wäcken geb. Hellmann,

in ihrem 95. Lebensjahre, welches wir mit der Bitte um stille Teilnahme zur Anzeige bringen.

Johann Janßen und Frau nebst Kindern und Angehörigen.
Moorwarfen, 19. Sept.

Die Beerdigung findet am 22. Sept. 1913 nachm. 3 Uhr in Jever statt. Abfahrt vom Sterbehause 2¼ Uhr.

Danksagung.

Für die erwiesenen Ehrungen bei unserem schweren Verlust sagen wir hiermit allen Teilnehmenden herzlichen Dank.

Fr. Wilken und Frau
und Angehörige.
Abbickenhausen, 18. Sept. 1913.

Landesbibliothek Oldenburg

Jeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Abonnementspreis pro Quartal 2 ℳ. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 ℳ.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Petitzeile oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von C. L. Mettcker & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

№ 222 — Sonntag den 21. September 1913 — 123. Jahrgang

Drittes Blatt

65. Hauptversammlung der Gustav-Adolf-Stiftung.

Kiel, 18. September.

Der bereits erwähnte Vortrag, welchen Geh. Oberkonsistorialrat Dr. jur. Kapler gestern nachmittag über: „Unsere Aufgaben gegenüber den evangelischen Deutschen in den Kolonien unter besonderer Berücksichtigung von Deutsch-Südwestafrika" hielt, brachte so viel, die breitere Oeffentlichkeit interessierendes Tatsachenmaterial, daß hier kurz noch einige charakteristische Momente skizziert seien.

Es gibt nach den Ausführungen Dr. Kaplers in den deutschen Kolonien jetzt rund 28 000 Weiße, davon rund 21 000 englische. Die Kirchengemeinden der Kolonien, soweit sie vorhanden sind, bilden jedoch keine Landeskirche. Erst nach einer kürzlich erlassenen Novelle haben sie überhaupt die Möglichkeit, die privatrechtliche Rechtsfähigkeit zu erwerben. Hier herrscht also noch „Trennung von Kirche und Staat". Daher sind sie Diaspora in jedem Sinne. — In Samoa gibt es regelmäßige englische Gottesdienste, aber selten deutsche. Die eingeborenen Kinder erhalten Religionsunterricht, die deutschen nicht. Dieser beschämende Zustand wird jedoch hoffentlich bald ein Ende haben, da sich in Apia soeben ein kirchliches Komitee zur Gründung einer Gemeinde gebildet hat. In Neu-Guinea gibt es eine solche bereits in Rabaut, bei deren Gründung der Gustav Adolf-Verein die Abendmahlsgeräte schenkte. In Kiautschou haben sich Militär- und Zivil-Gemeinde gemeinsam eine Kirche gebaut. In Deutsch-Ostafrika besteht ein Pfarramt in Dar es Salaam; dort ist die erste deutsche Kolonialkirche gebaut worden. Man ist jetzt dabei, einen Kindergarten zu gründen, da die heranwachsende Jugend den Händen der schwarzen Dienstboten entzogen werden muß. Auch in Tanga und Taboa werden Mittelpunkte evangelischen Kirchenlebens entstehen. Im Kilimandscharo-Gebiet hat sich die lutherische Gemeinde Neudorf soeben an die sächsische Landeskirche angeschlossen. Weitere Ergebnisse für die Kirche erwartet man von der soeben stattfindenden Bereisung dieses Landes durch den Geheimrat D. Mirbt-Marburg.

Redner ging dann spezieller auf seine eigene Reise durch Deutsch-Südwestafrika ein, von der er erst kürzlich wieder zurückgekehrt ist, und erläuterte die einzelnen Etappen an einer den Zuhörern in die Hand gegebenen Kartenskizze. Deutsch-Südwest ist das Land des weißen Mannes. Es gibt bereits 17 deutsche Gemeindeschulen und mehrere höhere Unterrichtsanstalten. Die Kirche zählt zurzeit 7 Pfarrer und 1 Reiseprediger. Doch ist das Netz noch zu weitmaschig, zumal die Reisen der Geistlichen außerordentlich beschwerlich sind. Die Herren müssen unterwegs nicht nur Wagenlenker und Pfadfinder, sondern auch ihr eigener Schmied und Tierarzt sein. — Gegenwärtig bildet die größte Aufgabe die Fürsorge für den Religionsunterricht, der hier ganz dem Pfarrer vorbehalten ist. Drei Orte, Windhuk, Swakopmund und Lüderitzbucht, haben schon Kirchen und Pfarrhäuser. Die anderen Gemeinden aber sind auf die Benutzung der Missionskirchen angewiesen, und für die Pastoren sind meist nur ungenügende Mietswohnungen vorhanden. Die katholischen Kirchengemeinden sind in dieser Beziehung viel besser daran, obwohl die Zahl der Katholiken viel geringer als die der Protestanten ist. Redner endete mit dem Hinweis darauf, daß hier der Gustav Adolf-Verein noch ein großes Arbeitsfeld habe, das ihn mehr als bisher beschäftigen müsse.

An den Vortrag schloß sich eine kurze Erörterung, die erkennen ließ, daß der Gustav Adolf-Verein bereit ist, den Kolonien vermehrtes Interesse zuzuwenden.

* * *

Heute, Donnerstag, vormittag 9 Uhr, begann die

zweite öffentliche Hauptversammlung

in der Universitätsaula.

Der Beratungsraum wies wiederum reichsten Besuch auf. Nach Gesang und Eingangsgebet teilte zunächst der Vorsitzende Dr. Hartung mit, daß in der gestrigen nichtöffentlichen Versammlung keine Beschlüsse gefaßt wurden, die der Beratung oder Beschlußfassung der Hauptversammlung zu unterliegen hätten. Doch wolle er nicht verfehlen, besonders darauf hinzuweisen, daß der Gustav Adolf-Verein auf Grund der gestrigen Beratungen es für seine verstärkte Pflicht halte, die Fürsorge für die deutschen Schutzgebiete auf sich zu nehmen. Die einzelnen Vereine wurden gleichzeitig gebeten, alle dafür verfügbaren Mittel an den Zentralvorstand abzugeben.

Der Schriftführer des Zentralvorstandes, Geh. Kirchenrat Prof. D. Rendtorff-Leipzig, besprach sodann den Jahresbericht. Er betonte besonders die überaus lichtvolle, von dem Generalsekretär Geißler verfaßte Darstellung des „Rundgangs" durch die Arbeitsgebiete des Gustav Adolf-Vereins, ebenso hob er die tadellose Kassenrechnung hervor. Er unterstrich ferner die Tatsache, daß die Gustav Adolf-Stiftung mit ihren Geldern keine landeskirchliche Hilfsaktion treibe, sondern lediglich der Diaspora diene. Bei der immer weiteren Ausdehnung dieser Arbeit, die im Blick auf das Ausland keineswegs auf Oesterreich beschränkt bleiben könne, müßten aber noch weit höhere Geldmittel aufgebracht werden. Den wiederholt laut gewordenen Befürchtungen gegenüber, daß die Gustav Adolf-Kindergabe die Beisteuer der Gesamtvereine überflügeln könne und daher lieber eingeschränkt werden möchte, müsse er sagen: Im Gegenteil! Wenn die Kinder vorangehen, sollen die Großen nachfolgen und werden es hoffentlich in verstärktem Maße tun. — Nach einer kurzen Diskussion gab Direktor Anton den Bericht über die Zentralkassenrechnung. Einstimmig wurde die Entlastung erteilt.

Nunmehr hielt Pfarrer Zöckler-Stanislau einen einstündigen Vortrag über „Die evangelische Diaspora in Galizien", ebenfalls an der Hand einer den Zuhörern übermittelten Kartenskizze, in der er lichtvolle Bilder von der ganz besonderen Eigenart der Leiden und Freuden der dortigen Glaubensbrüder entwarf, sei es in den Dorfgemeinden, sei es in den deutschen Ansiedlungen in den Städten, wo besonders Handwerker und Kaufleute sich niederließen, sei es in der Diaspora im eigentlichsten Sinne, den versprengten deutschen Arbeitern in den Industrieorten mit ihrem internationalen Gepräge, die oft weit versprengt wohnen. Gegenwärtig beträgt die Zahl der Evangelischen in Galizien 39 000 Einwohner, vor 30 Jahren allerdings schon 37 000. Die Zahl, die 1900 bereits 45 300 betrug, wäre jetzt eine noch weit höhere, wenn nicht 1903-05 die große Auswanderungskrisis eingetreten wäre. Sie wurde hervorgerufen durch das Ueberwiegen des katholisch-polnischen Uebergewichts und den Druck der Behörden, die doppelte Schullastenumlage für die Evangelischen und durch die Unzufriedenheit wegen der wirtschaftlichen Lage. Erfreulicherweise trat aber bald eine Reaktion ein, insbesondere 1907 durch Begründung einer völkischen Reorganisation seitens des Deutschen Schutzvereins zum Schutz der deutschen Sprache und des deutschen Volkstums mit dem Sitz in Lemberg und durch Einführung der landwirtschaftlichen Raiffeisenkassen. Das eigentlich Entscheidende aber war doch das unausrottbare treue Haften der Bevölkerung am evangelischen Glaubens- und Liebesleben. Redner schloß mit einer Darstellung der Stanislauer evangelischen Anstalten und des galizischen Schulwesens und mit einem dankbaren Rückblick auf erwiesene menschliche und göttliche Hilfe.

Nunmehr trat man in die Beratung zwecks Beschlußfassung über die große Liebesgabe ein. Gestiftet wurden diesmal für die siegende Gemeinde 24 965, für die beiden unterliegenden zusammen 18 492 ℳ. Die Bedürfnislage der drei in Betracht kommenden Gemeinden, nämlich Guhringen in Westpreußen, Hutkarde in Westfalen und die Dialpora von Leoben im oberen Murtale (Steiermark) schilderte Superintendent Beyer-Hannover-Linden, ebenfalls in fast einstündigem Vortrag. Die Abstimmung der Abgeordneten der Hauptvereine und des Zentralvorstandes entschied zugunsten von Guhringen für die große Liebesgabe, auf die 140 von 307 abgegebenen Stimmen fielen. Die erstunterliegende Gemeinde Leoben erhielt 9946 ℳ, die zweitunterliegende Huckarde 8546 ℳ. Namens der siegreichen Gemeinde sprach Generalsuperintendent Reinhard-Danzig den Dank aus. Als nächster Tagungsort wurde Freiburg i. Breisgau bestimmt.

Begrüßungs- und Dankansprachen hielten noch Pfarrer Famler-Torsza (Ungarn), Pfarrer Fliedner-Madrid und Pfarrer Koschade als Vertreter der „Frauenhilfe fürs Ausland". Dann dankte zum Schluß der Vorsitzende Dr. Hartung allen, die sich in der Liebe zum Gustav Adolf-Feste in Kiel so glänzend bewährt haben. Möge ein Segen hier zurückbleiben von dem, was wir hier gefunden und erhalten haben. Das Schlußgebet sprach Generalsuperintendent Petersen. Dann wurde mit gemeinsamem Gesang die Sitzung um 12,30 Uhr geschlossen.

* * *

Damit hatten die hochbedeutsamen Verhandlungen der 65. Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins ihr Ende erreicht. Die Teilnehmer vereinigten sich mittags 1,30 Uhr zu einem gemeinsamen Mittagsmahl in Bellevue. Abends 6 Uhr fand in der Nikolai-Kirche noch ein stimmungsvolles Kirchenkonzert des Nikolai-Chors statt. Den Abschluß der festlichen Veranstaltungen soll morgen vormittag eine Fahrt in See mit Strandspaziergang bilden. Alle, welche dem so harmonisch verlaufenen Gustav Adolf-Fest beigewohnt haben, werden das gastfreie Kiel nicht ohne nachhaltige Eindrücke verlassen haben, die dem großen Werk der Gustav Adolf-Stiftung zu weiterem Segen gereichen mögen.

Nachdruck verboten.

Die neue Reichsversicherungsordnung

und die Wahlen der Arbeitgeber und der Versicherten zu den einzelnen Organen und zu den Versicherungsbehörden.

Von Ludw. Kromminga, Leer.

4.

Auf dem Gebiete der Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung kennt das Gesetz außer den Versicherungsanstalten noch 10 verschiedene Sonderanstalten. Bei letzteren erfolgt die Versicherung der versicherungspflichtigen Personen, welche in Betrieben oder Tätigkeiten beschäftigt sind, für die die betreffenden Pensionskassen gelten. An der Verwaltung der Sonderanstalten müssen die Versicherten durch Vertreter beteiligt sein, die in geheimer Wahl bestimmt werden. Ihre Zahl muß mindestens dem Verhältnis der Beiträge der Versicherten zu denen der Arbeitgeber entsprechen. Die Versicherungsanstalten werden nach Bestimmung der Landesregierungen für das Gebiet des Bundesstaats, für Gemeindeverbände oder andere Gebietsteile errichtet; für mehrere Bundesstaaten oder ihre Gebietsteile, sowie für mehrere Gemeindeverbände kann eine gemeinsame Versicherungsanstalt errichtet werden. Bestehende Versicherungsanstalten bleiben in ihrem Bestande bestehen, wenn nicht der Ausschuß oder ein beteiligter Bundesstaat eine Aenderung des Bezirks beantragt und der Bundesrat es genehmigt. Ohne weiteres ändert sich der Bezirk einer Versicherungsanstalt, wenn der Verwaltungsbezirk geändert wird. Der Bundesrat bestimmt, welche Anstalten des Reichs, eines Bundesstaats oder eines Gemeindeverbandes als Sonderanstalten zugelassen werden. Die Versicherungspflicht bei der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung ist ausgedehnt auf Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und auf Bühnen- und Orchestermitglieder ohne Rücksicht auf den Kunstwert der Leistungen, dagegen nicht auf Hausgewerbetreibende. Was den Gegenstand der Versicherung angeht, so erhält Krankenrente auch der nicht dauernd Invalide, der zwar nicht 26 Wochen ununterbrochen invalide gewesen, aber nach Wegfall des Krankengeldes noch invalide ist, wodurch ein besserer Anschluß an die Krankenversicherung hergestellt ist. Bezüglich der Altersrente ist es vorläufig bei der Altersgrenze von 70 Jahren geblieben. Die Schaffung der Hinterbliebenenversicherung, deren Leistungen in Witwen-, Witwer- und Waisenrenten, in Witwengeld und Waisenaussteuer bestehen, bildet für die Versicherten die bedeutendste Neuerung der Reichsversicherungsordnung. Infolge der Schaffung der Hinterbliebenenversicherung sind die Beitragserstattungen an die Hinterbliebenen versicherter Personen sowie die Beitragserstattungen wegen Ehe-

Landesbibliothek Oldenburg

schließung bei weiblichen Versicherten und wegen Unfalls in Fortfall gekommen.

Als Organe der Versicherungsträger kommen für alle in Betracht der Vorstand; für die Krankenkasse der Ausschuß; für die Berufsgenossenschaften die Genossenschafts-Versammlung und für die Versicherungsanstalten der Ausschuß. Alle Organe werden gewählt; wahlberechtigt sind die Versicherten und ihre Arbeitgeber. Wählbar zu den Organen der Versicherungsträger sind nur volljährige Deutsche. Nicht wählbar ist, wer infolge strafgerichtlicher Verurteilung die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter verloren hat oder wegen eines Verbrechens oder Vergehens, das den Verlust dieser Fähigkeit zur Folge haben kann, verfolgt wird, falls gegen ihn das Hauptverfahren eröffnet ist; wer infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über sein Vermögen beschränkt ist. Wählbar als Vertreter der Unternehmer oder anderen Arbeitgeber ist, wer regelmäßig einen Versicherungspflichtigen beschäftigt, der bei dem Versicherungsträger beschäftigt ist. Die Vertreter werden nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt. Die Wahlzeit dauert vier Jahre. Die Gewählten bleiben nach Ablauf dieser Zeit im Amte, bis ihre Nachfolger eintreten. Wer ausscheidet, kann wiedergewählt werden. Die Gewählten verwalten ihr Amt unentgeltlich als Ehrenamt. Der Versicherungsträger erstattet ihnen ihre baren Auslagen und gewährt den Vertretern der Versicherten Ersatz für entgangenen Arbeitsverdienst oder statt dessen einen Pauschbetrag für Zeitverlust. Einen solchen Pauschbetrag kann die Satzung auch den Vertretern der Unternehmer oder anderen Arbeitgebern zubilligen. Die Festsetzung der Pauschbeträge bedarf der Zustimmung der Behörde, welche die Satzung genehmigt. Die ehrenamtlichen Mitglieder des Vorstandes dürfen nicht zugleich besoldete Beamte des Versicherungsträgers sein. Die Vertreter der Versicherten haben ihrem Arbeitgeber jede Einberufung zu den Organen anzuzeigen. Tun sie es rechtzeitig, so gibt das Fernbleiben von der Arbeit dem Arbeitgeber keinen wichtigen Grund, das Arbeitsverhältnis ohne Einhalten einer Kündigungsfrist zu lösen. Die Mitglieder der Organe haften dem Versicherungsträger für getreue Geschäftsverwaltung wie Vormünder ihren Mündeln. Der Versicherungsträger kann auf Ansprüche aus der Haftung nur mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde verzichten. Diese kann die Haftung an Stelle und auf Kosten des Versicherungsträgers geltend machen. Ein Mitglied, das vorsätzlich zum Nachteil des Versicherungsträgers handelt, wird mit Gefängnis bestraft. Daneben kann auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden. Hat das Mitglied die Handlung begangen, um sich oder einem anderen einen Vermögensvorteil zu verschaffen, so kann neben der Gefängnisstrafe auf Geldstrafe bis zu dreitausend Mark erkannt werden. Bei Beratung über solche Gegenstände, welche das Privatinteresse eines Mitgliedes oder seiner Angehörigen berühren, muß sich das Mitglied der Teilnahme an der Beratung und Abstimmung enthalten, auch sich während der Beratung aus dem Sitzungszimmer entfernen. Werden von einem Gewählten Tatsachen bekannt, die seine Wählbarkeit oder seine Vertrauenswürdigkeit für die Geschäftsführung ausschließen, so hat ihn der Vorstand, wenn es sich jedoch um eine Krankenkasse handelt, die Aufsichtsbehörde seines Amtes durch Beschluß zu entheben. Vor der Beschlußfassung ist ihm Gelegenheit zur Aeußerung zu geben. Gegen den Beschluß ist die Beschwerde beim Reichsversicherungsamt, wenn es sich jedoch um eine Krankenkasse handelt, beim Oberversicherungsamt zulässig.

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

* **Hamburg,** 17. Septbr. Zu der Verhaftung des Oberinspektors Sibbers von der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und des Vorstehers des Heuerbureaus von derselben Gesellschaft, John Stehr, wird weiter berichtet, daß die Verhafteten heute morgen vor dem Kriminalkommissar Kuesfeld ein Verhör zu bestehen hatten. Beide wurden dem Untersuchungsgefängnis zugeführt. In die Affäre soll eine große Anzahl Offiziere der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft insofern verwickelt sein, als sie gezwungenermaßen ihre Unterschriften leisten mußten, wodurch es dem Oberinspektor möglich wurde, eine höhere Heuer für angemusterte Leute der Gesellschaft in Rechnung zu stellen, als sie wirklich bekamen. Soweit bis jetzt festgestellt ist, haben die beiden Beschuldigten die Reederei um 800 000 Mark betrogen. Die anfänglich angenommene Summe von 500 000 *M* ist auf Grund der Vernehmungen weiterer Zeugen, namentlich der in die Affäre verwickelten Offiziere, um weitere 300 000 *M* gestiegen. Die Betrügereien datieren viele Jahre zurück und wurden schon vor etwa fünf Wochen entdeckt, doch deckten Mitglieder des Aufsichtsrates unter der Hand aus eigenen Mitteln den Fehlbetrag, so daß die Aktionäre nicht geschädigt sind. Durch einen Zufall wurden die Unterschleife weiteren Personen bekannt, und Sibbers verließ als gekränkter Mann das Kontor, indem er sich als verfolgte Unschuld hinstellte. Die Machenschaften wurden aber durch umfangreiche Nachforschungen aufgedeckt.

* **Ernüchterung in den Radiumankäufen.** München, 17. September. Der Münchener Magistrat ist auf Grund der widerspruchsvollen Angebote von Mesothorium und Radium, für deren Ankauf zur Behandlung von Krebskranken in den städtischen Krankenanstalten bekanntlich die städtischen Behörden 200 000 *M* bewilligt haben, neuerdings zu der Ueberzeugung gekommen, daß diese Stoffe von den Händlern künstlich zurückbehalten werden, um möglichst hohe Preise zu erreichen. Aus diesem Grunde hat der Magistrat den Beschluß gefaßt, die Bewilligung der Mittel bis auf weiteres und unbestimmte Zeit zu vertagen und evt. erst dann auf die Sache wieder zurückzukommen, wenn annehmbare Angebote vorliegen und wenn auch die Auffassungen über die Erfolge der Behandlung mit diesen Stoffen in ärztlichen Kreisen sich geklärt haben. — In den Mitteilungen der Zentralstelle des deutschen Städtetages findet sich ferner folgende Notiz: „Wie die Zeitungen melden, sind in letzter Zeit in verschiedenen Städten Mittel zur käuflichen oder leihweisen Beschaffung von Radium und Mesothorium bewilligt worden. Um genauere Unterlagen zu gewinnen, hat die Zentralstelle eine Rundfrage veranstaltet. Das Ergebnis wird baldmöglichst — voraussichtlich in der nächsten Nummer — mitgeteilt werden."

* **Das Seminar der Musikgruppe Berlin E. V.** beginnt am 1. Oktober seinen 3. Kursus in den Abteilungen für Schulgesang, Klavier und Violine, die auf die staatliche Prüfung bezw. das Examen des Verbandes der Deutschen Musiklehrerinnen vorbereiten. Hospitanten können an einzelnen Fächern teilnehmen; eine eigene Uebungsschule ist angeschlossen. Die Anstalt war im letzten Jahre von 44 Seminaristinnen besucht. Eine neue Klasse für Organistinnen (staatliche Prüfung) ist im Entstehen begriffen. Ausführliche Prospekte sind kostenfrei durch das Sekretariat des Seminars, Berlin W. 57, Pallasstraße 12, zu beziehen.

* **Die Bühnenkünstlerin als — bildende Künstlerin!** Die bekannte und geschätzte in München lebende gastierende Schauspielerin Lucie Vierna vom Berliner Theater ist auch in weitesten Kreisen wegen ihrer philantropischen Bestrebungen zur Hebung und Besserung der sozialen Lage besonders der Bühnenkünstlerinnen bekannt geworden. Der von ihr begründete Lucie Vierna-Fonds, unter der Verwaltung der Deutschen Bühnen-Genossenschaft stehend, hat bereits eine stattliche Höhe erreicht und wird einstens segensreich wirken. Aber nicht nur auf dem Gebiete der Schauspielkunst, sondern auch auf dem Gebiete der Malerei ist Lucie Vierna Künstlerin und hat eben ein wohlgelungenes Selbstbildnis vollendet, das in Münchener Gesellschaftskreisen Aufsehen und Bewunderung erregt. Bekanntlich veranstaltete die Künstlerin bereits vor zwei Jahren in München eine Ausstellung ihrer Gemälde, deren gesamter Erlös dem von ihr begründeten Fonds zugeflossen ist.

* **Große Entdeckungen?** Ein Korrespondent des Daily Chronicle interviewte Madame Curie, die gegenwärtig an der Jahresversammlung der British Association in Birmingham teilnimmt. Frau Curie sagte, daß man in den Blättern sich allzu sehr mit ihrer Person beschäftige. Dann erwähnte sie, Dr. Rutherheld stelle zurzeit umfangreiche Experimente über Radioaktivität an. Diese Experimente hätten sie sehr interessiert, und deren Ergebnisse hätten sie sehr überrascht. Alles deute darauf hin, daß demnächst weitere große Entdeckungen bekannt würden, gegen die die Entdeckung des Radiums verschwinden würde.

* **Die Deutschen Californiens und die Panama-Ausstellung.** Los Angeles, 17. Sept. Die deutschen Verbände in den Staaten Californien, Washington, Oregon und Texas haben an den Kaiser eine Depesche gerichtet, in der sie ihr Bedauern darüber ausdrücken, daß das Reich auf der Weltausstellung in San Francisco nicht vertreten sein werde.

Aus deutschen Kreisen in Californien kommt weiter folgender Aufruf:

Los Angeles (Californien) 17. Sept. Deutsche Bauern landeten vor fünfzig Jahren an Südcaliforniens damals unbekannter Küste. Sie gründeten Annaheim, das heute der Mittelpunkt des californischen Zuckerrübenbaues ist, und machten mit deutscher Bauernzähigkeit Annaheim zum reichsten Distrikt Californiens und zur bestverwalteten Stadt. Wir richten einen Appell an die deutsche Presse, einzutreten für eine deutsche Beteiligung an der Panama-Pacific-Ausstellung im Jahre 1915. Unser altes Mutterland darf nicht fehlen und darf seine größte Kolonie deutschen Stammes und Blutes nicht im Stiche lassen.

* **Das Reform-Kino der Gräfin Warwick.** Die Gräfin Warwick, die bekannte reformerische englische Aristokratin, geht unter die Kinodichter, schreibt Filmdramen und stellt ihren prächtigen Besitz, das altehrwürdige Schloß Warwick mit seiner historischen Umgebung, in den Dienst von Kinoaufnahmen. Ihr erstes Kinodrama ist schon geschrieben und führt den Titel: „Die große Perlenaffäre". „Aber bald hoffe ich," so erklärte die Gräfin, „zu zeigen, daß auch höhere Stoffe gefilmt werden können." Denn sie will den Kino zum Erzieher erheben und, wie sie sagt, „erzieherische Films in dramatischer Form vorführen und auch moderne Gedanken durch den Film demonstrieren . . . ."

Literatur.

Ueber Land und Meer. Die neuesten Nummern 45 bis 48 bekunden wiederum in ganz ausgezeichneter Weise die vortreffliche Reichhaltigkeit, mit der diese bei der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart erscheinende Familienzeitschrift ihre Leser zu erfreuen weiß. Für einen besonders wertvollen Teil halten wir neben der ausgedehnten Sonderrubrik „Kultur der Gegenwart", die ja seit Jahren schon eine fortlaufende Revue der Gesellschaft und des Wissens von größter Inhaltsfülle ist, die populär gehaltenen feuilletonistischen Artikel. In ihnen wird dem Leser nicht nur eine in die angenehmste Form gegossene Lektüre dargeboten, sondern es wird ihm durch sie, zumal auch durch den reichen Bilderschmuck, eine wertvolle Bereicherung seines Wissens vermittelt, die nicht zu unterschätzen ist. Aus der Fülle dessen, was in diesem Sinne die vorliegenden Nummern enthalten, möge hier einiges angeführt sein: Da plaudert in Nr. 45 Georg Buß über „Alte und neue Gobelins", Dr. Max Weinberg widmet der österreichischen Adriaausstellung ein längeres Kapitel, und Fritz Nansen gibt eine Reihe Bilder aus dem afrikanischen Frauenleben. In Nr. 46 widmet Frida E. Vogel dem dänischen Maler Kristian Zahrtmann eine Würdigung seines Schaffens, A. Nistler entrollt ein Bild von Luzern, und Curt Neubauer erzählt von der Erzeugung künstlicher Kälte und ihrer Verwertung. Schöne landschaftliche und Städtebilder aus Holland mit entsprechendem Begleittext führt in Nr. 47 Karlernst Knatz vor, Hermann Kienzl weiß von „Verzweifelter Dichterliebe" zu erzählen, Willy Rath schildert des Hamburger Malers Alfred Mohrbutter künstlerische Tätigkeit, und Hans Joachim von Winterfeld läßt die Leser den Marstall des Khedive durchwandern. Wieder einem Meister der Malerei, Ludwig von Hofmann, wird in Nr. 48 von Theodor Clemens eine längere Abhandlung gewidmet, dann unternimmt Max Klemm einen Ausflug in die Goldstadt Pforzheim, Abbildungen aus Sedan und seiner Umgebung und ein paar Bilder von der durch Rud. Baumbach im Liede verewigten Lindenwirtin zu Godesberg am Rhein vervollständigen schließlich das Feuilleton dieser Nummer. Wie bei den früheren Nummern, so ist auch bei diesen all das durchflochten von mancherlei anderem Stoff, der kleinere oder größere Erzählungen, Gedichte, Vollbilder usw. umfaßt. Alles in allem aber so viel und vielerlei, daß es des Guten wahrlich genug ist.

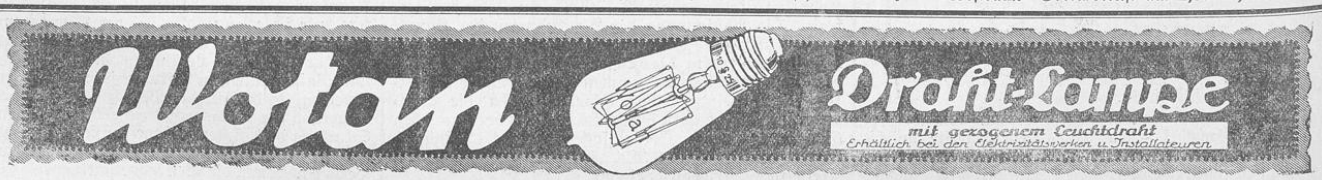
Fix, Nix und Trix, das böse Kleeblatt. Lustige Bücher für Groß und Klein. — Diese humorvollen, mit 140 hochkünstlerisch fünffarbigen Illustrationen geschmackvoll ausgestatteten Bücher sind dazu angebracht, unsere Jugend von gerade nicht einwandfreien Streichen unbewußt zur guten Tat zu lenken. Fix, Nix und Trix, das böse Kleeblatt, pro Band 1 *M*, alle fünf Bände 4,50 *M*. In lustigen, sich glatt lesenden Versen geschrieben und mit seinen 140 vielfarbigen künstlerischen Illustrationen ergötzen diese einzig in ihrer Art dastehenden, geschmackvoll aufgemachten Bücher Jung und Alt, Groß und Klein und werden auch überall gern für unsere Knaben gekauft. Die hier genannten Jugend-Verlags-Artikel sind durch den Buchhandel zu beziehen, oder werden direkt gegen Nachnahme versandt durch den Jugend-Verlag Charlottenburg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 21. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Berlage.
Kirchenchor.
Kinderlehre und Kindergottesdienst nach beendigtem Gemeindegottesdienst.
Amtswoche: Pastor Berlage.

Westrum. Gottesdienst um 2,30 Uhr.



Landesbibliothek Oldenburg

Vermischte Anzeigen.

Herr Schornsteinfegermeister A. Schwarting in Jever läßt wegen Fortzugs

Dienstag den 30. Sept. 1913 nachmittags 2 Uhr aufgd.

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 gr. zweitürigen Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Vertikow mit Schreibeinrichtung, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Sofa, 1 Lehnstuhl, 8 versch. Stühle, 1 Kaffeetisch, mehrere andere Tische, 1 Kommode, 1 Leinenschrank, 1 Nähmaschine, 1 Kinderschreibpult, 5 Bettstellen mit Matratzen, 1 Zeugrolle, 1 gr. Spültisch, Kokosläufer, Matten, Gardinen, 1 kl. Hobelbank, 1 Gartenbank, 2 do. Stühle, 1 gr. Waschhallie, 2 Leitern, 1 Fahrrad, 1 Regentonne, 1 Quantum Torf, 1 Kinderschlitten, 1 Bügelsäge, 1 Sägebock, 1 Koffer, Harken, Spaten, Forken, irdene Töpfe, Einmachegläser und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Jever. W. Albers.

Herr Milchhändler Siebern Marten Janssen in Jever, Nordergast, hat mich beauftragt, seine daselbst belegene

Stelle

nebst großem Obst- und Gemüsegarten zur Größe von 27 Ar zum Antritt auf den 1. Mai 1914 unter der Hand zu verkaufen.

In dem Hause wird seit langen Jahren ein Milchgeschäft mit gutem Erfolge betrieben.

Auf Wunsch können 5 Matten im Hillernsen Hamm belegenes Weideland pachtweise mit übernommen werden.

Kaufliebhaber bitte ich, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Jever. W. Albers.

Jever. Herr Heizer Ahlers hiers. hat mich beauftragt, seine in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs und der Bahnhofstraße belegene

Besitzung,

bestehend aus neuem geräumigen und bequem eingerichteten Wohnhause mit Stall und schönem, mit Obstbäumen gut besetztem Garten, zum beliebigen Antritt zu verkaufen.

Die Besitzung kann wegen ihrer angenehmen Lage sehr empfohlen werden. Vom Kaufpreise kann ein erheblicher Teil hypothekarisch stehen bleiben.

Kaufliebhaber werden gebeten, sich baldigst mit mir oder Herrn Ahlers in Verbindung setzen zu wollen.

Jever, 1913 September 15.

Erich Albers,
Rezeptor.

Sommer bei Waddewarden.
Der Landgebräucher Claas Schröder daselbst läßt fortzugshalber

Sonnabend d. 27. Sept. d. J. nachm. 2 Uhr aufgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

1 junge im März u. J. kalbende Herdbuchkuh,
2 Kühe (zum 2. bezw. 3. Mal im März u. J. kalbend),
1 Enter (vorgemerkt),
15 Schweine zum Weiterfüttern;
8 bis 10 Fuder Heu;

ferner: 1 zweitür. Kleiderschrank, 1 Schreibpult, 1/2 Dutzend Rohrstühle, 1 Eckschrank, 1 Glasschrank, 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 gr. Buddelei, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Tafelwage, 3 neue Bände Platens Heilmethode, mehrere Bilder, 1 Karnmaschine, 1 Butterkarne, 4 neue Milchkessel, 1 Sense, Harken, Forken, Spaten, Kuhketten und viele sonstige hier nicht aufgeführte Gegenstände. Die Möbel sind noch neu bezw. gut erhalten.

Käufer werden eingeladen.

Waddewarden. Gustav Albers.

Die Kirchenvertretung zu Waddewarden hat mich beauftragt, den der Kirchengemeinde gehörenden, zu Fuhlriege belegenen

Grundbesitz

öffentlich an den Meistbietenden zum Antritt am 1. Mai 1914 zu versteigern. Die Besitzung besteht aus einem geräumigen Wohnhause nebst Scheune und großem Garten zur Größe von 31 Ar 72 Qum. und ist an der Gemeindechaussee Waddewarden - Sillenstede angenehm belegen.

Versteigerungstermin wird angesetzt auf

Mittwoch den 24. Septbr. nachm. 5 Uhr

in R. Willms Gasthofe zu Waddewarden, wozu Kaufgeneigte hierdurch eingeladen werden.

Wiarden. J. Müller,
Auktionator.

Die zur Zeit von Tjark Willms benutzte

Häuslingsstelle

soll zum Antritt am 1. Mai d. J. öffentlich verpachtet werden, wozu Termin angesetzt wird in Aug. Janßens Gasthause hiers. auf

Montag, 22. Sept. d. J. abends 7 Uhr.

Pächter werden eingeladen.
Sillenstede, 13. Sept. 1913.

Georg Albers, Heinr. Hayen.
amtl. Aukt.

Die Erben des weil. Landwirts Johann Eberhard Hayen in Pöttken, Gemeinde Sillenstede, lassen

Dienstag, 30. Sept. d. J., nachm. 1 Uhr aufgd.

in und bei ihrer Behausung auf halbj. Zahlungsfrist öffentlich meistbietend durch uns versteigern:

1 älterer Wallach,
1 5jähr. Wallach;

17 Stück

Hornvieh,

als:

4 belegte Kühe, 1 fähre Kuh, 1 hochtr. Beest, 3 2 1/2jährige bel. Beester, 3 1 1/2jähr. Beester, 5 Kuhkälber;

3 Schweine zum Weiterfüttern,
1 Milchschaf,
30 bis 40 Hühner;

ferner: 2 Ackerwagen mit Aufsatz, 1 Federwagen, 1 Wagenseil, 1 Wagenstuhl, 1 Erdkarre, 1 Ackerschlitten, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Fruchtweher, 1 Karnmaschine, Pferdegeschirr, 2 Paar Reepen, Torfhecken und Dielen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Düngerkarre, 1 Düngerschaufel, 3 Spaten, 1 Fruchtschaufel, 1 Fruchtwanne, Forken, Harken, Ketten, Sensen, Haarspitt und Hammer, Beile, Sägen, Besen, hölz. und zink. Eimer, 2 Rahmfässer, Milchkannen, Milchballien, 1 Milchsieb, 1 Scheffelmaß, 2 Schweineblöcke, 1 Leiter, 1 Kochkessel, 1 Stallaterne, 1 Tragejoch, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Gerätesschrank, 1 Jagdgewehr, Kisten und Kasten usw.; sodann: 1 Möbelgarnitur (1 Sofa, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 sogen. Bauerntisch, 1 Spiegel, 1 Kaffeetisch), 1 eich. Kleiderschrank, Tische u. Stühle, 1 eich. Kommode, 1 Pultschrank, 1 Buddelei, Teppiche, Tischdecken, Matten, Gardinen nebst Gardinenkasten und Rosetten, Vasen, Nippsachen, Topfblumen, 1 Tischaufsatz, 1 Hängelampe, sonst. Lampen, 1 Regulator, 1 amer. Wanduhr, 1 Wecker, 1 Nähmaschine, grobes und weißes Steingut, Haus- und Küchengerät, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Bettstelle, 3 vollst. Betten, Bettzeug, Tischlaken, Servietten, Handtücher usw.; schließlich: za. 300 Dachziegel, 1 Placken Kohl, sowie Eß- und Pflanzkartoffeln.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 17. Sept. 1913.

Georg Albers, Heinr. Hayen,
amtl. Aukt. Rechnungssteller.

Todeshalb. verk. bill. Hof in Holstein, 250 Morg., kein Unland, schöne Wies., gute Geb., 4 Pf., 30 Hornvieh, div. Schw., kompl. tot. Inv., Ford. mit Inv. nur 52000 Mk., kl. Anz. Offert. Exp. ds. Bl., Porto.

Verkaufe beste engl. Zuchtböcke beider Rassen.

Zetelermarsch. F. Stadtlander.

Das den Erben des verstorbenen Kürschners J. Meyerhoff in Jever gehörige, **an bester Geschäftslage** belegene

Geschäftshaus

(enthaltend geräumigen Laden u. schöne Privatwohnung)

habe ich erbteilungshalber zum beliebigen Antritt unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**

Das Haus ist in gutem Bauzustande, es eignet sich für jedes Geschäft.

Kaufliebhabern erteile ich bereitwilligst weitere Auskunft.

Jever. W. Albers.

Die Erben des weil. Bauunternehmers H. A. Mehnen in Barkel beabsichtigen wegen erbschaftlicher Auseinandersetzung die zur Zeit von Siemens benutzte

Bäckerei

zu Kniphausersiel

mit 4 Ar 66 Qum. Grundfläche nebst der Motoranlage öffentlich versteigern zu lassen, wozu zweiter Termin angesetzt wird auf

Sonnabend d. 27. Sept. d. J. nachm. 3 Uhr

in Namkens Gasthause zu Kniphausersiel.

Käufer werden eingeladen.

Sillenstede, 17. Sept. 1913.

Georg Albers, amtl. Aukt.

Auktion.

Sande. Herr Kaufmann H. Jürgens hieselbst läßt wegzugshalber

Mittwoch den 24. Septbr. d. J. nachm. 1 Uhr aufgd.

in dem von ihm bewohnten Geschäftshause folgendes öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

1 Sofa, 1 Küchen- und 1 Ausziehetisch, Stühle, 3 Bettstellen mit Matratzen, 3 Waschtische, 1 Kleiderschrank, **1 Drogenschrank,** 1 2tür. Ladenglasschrank, Spiegel, Handtuchhalter, Gardinenkasten, 1 Schreibpult, 1 Trittleiter, verschied. Borten, 1 Kontrollkasse, 1 Kopierpresse mit Zubehör, 2 Schaufenstereinrichtungen, verschiedene Wagen mit Gewichtstücken, Garten- und sonstige Geräte;

ferner: **Kolonialwaren, Kurz- und Bürstenwaren, 1 groß. Posten Drogen, Schulutensilien und Papierwaren, Tabak u. Zigaretten,** Düten aller Größen, verschied. Stein-, Glas-, Porzellan- und Emaillesachen, Kaffee- und Teedosen, Warensiebe und Schaufeln, sowie einen Posten blaue Tischlerschürzen, Jacken und was sich sonst vorfindet.

Kaufliebhaber lade ein.

Joh. Gädcken,
Auktionator.

In einer Ortschaft der Umgegend habe ich 2 an fertiger, mit Wasserleitung versehener Straße belegene

Bauplätze

unter der Hand zu verkaufen.

Einem Handwerker, namentlich Bäcker, Maler, Schmied und Zimmermann, wäre der Ankauf zu empfehlen, da diese in dem Orte noch nicht ansässig sind.

Rüstringen, 1913 Sept. 17.

H. Gerdes,
amtl. Auktionator.

Herr Landwirt H. v. Senden in Friedrichsgroden bei Carolinensiel läßt wegen Fortzugs nach Holstein

Donnerstag den 2. Okt. cr. nachmittags 1 Uhr

in und bei seinem Platzgebäude:

8 Pferde:

1 ostfr. 12jährige Stammstute mit Füllen, abstammend vom Sigmar, wieder belegt vom Xerxes,
1 8jähr. oldenb. Stammstute, belegt vom Xerxes,
1 4jähr. schwarzbraune Stute,
1 dreij. Wallach,
2 Enterfüllen von Sigmar und Gilbert,
1 älteren Wallach;

34 Stück

Hornvieh,

im Stammbuche eingetragen bezw. eintragungsberechtigt:

10 Milchkühe,
4 tragende Rinder,
8 1 1/2jährige Rinder,
6 Kuh- und 6 Stierkälber;

3 tragende Säue,
15 Läuferschweine,
30 Hühner u. 10 Enten;

ferner: 1 schönen Jagdwagen, 3 Ackerwagen mit Zubehör, davon 2 fast neu, 1 Erdkarre, 1 Kultivator, hölzerne und eiserne Eggen, 2 Sacksche und 2 Evensche Pflüge, 1 Pflugschlitten, ledernes und hanfenes Pferdegeschirr, 2 Kornweher, 1 fast neu, 1 Viehkessel, 100 Ltr. Inhalt, 1 großes Wasserfaß, 1200 Liter Inhalt, Düngerkarren und Düngerpfosten, 75 Kleereuter, Forken, Harken, Spaten, Sensen, Knüppel, Dreistöcke, Vierstöcke, Schweineblöcke, Stalleimer, Milcheimer, Milchtransportkannen, 2 Gewehre;

endlich: verschiedene Gestelle Bettzeug, 1 Kochofen, Kochtöpfe, 2 Bettstellen, einige Tische, 1 Kannengestell, 1 Kleiderheck, 1 Dezimalwage mit Gewichten, 1 Speckschrank, 30 Sack Kartoffeln und viele andere hier nicht genannte Gegenstände

öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist verkaufen und werden Kauflustige dazu eingeladen.

Wittmund, 16. September 1913.

Fr. Eggers,
Königl. Auktionator.

Habe einen gut erhaltenen **Kachelofen** **billig** zu verkaufen.

Jever. D. D. Wolf.

Einen Handwagen sucht anzukaufen

Breddewarden. Peters.

Landesbibliothek Oldenburg

Grosses Lager in Möbeln für einfachen und besseren Haushalt. Konkurrenzlos billige Preise. R. Wachtel, Jever.

Sparkasse der Stadt Jever,

Zahlstelle in Wangeroog

(mündelsicher), Zinsfuß $3^1/_2$%,

Heimsparkassen.

Geschäftsstelle Rathaus.

Einlagen von 1 Mark an werden an jedem Werktage von 9 bis 1 Uhr angenommen.

Herbstsaaten!

Wer Getreide mit kräftigem Halm ohne Lagerschaden auch bei schwerem Regen und gutes backfähiges Korn bei reichlicher Ernte erzielen will, der dünge mit Peru-Guano. Um vollwertige Ware zu erhalten, verlange man beim Einkauf ausdrücklich

Ohlendorffs „Füllhornmarke".

Bruchleiden.

Brüche sind heilbar ohne Operation, ohne schmerzhafte Einspritzung, vollständig ohne Berufsstörung.

In Behandlung kommen: Leisten-, Schenkel-, Hoden-, Nabel- und Bauchbrüche. Unter spezieller Leitung eines approbierten Arztes.

Wer den Arzt bei seiner Anwesenheit in **Jever** zu sprechen wünscht, teile dies bis zum Mittwoch den 24. September mit. Es erfolgt sofort die Mitteilung, wo und wann die Sprechstunde in **Jever** abgehalten wird. Mäßiges Honorar. Briefliche Behandlung ausgeschlossen. Besondere Reisekosten werden nicht berechnet. Anmeldung für den Arzt nimmt die beauftragte Unterzeichnete entgegen.

Hanseatische Zentrale Hamburg-Eilbeck,

Wandsbecker Chaussee 32.

Zeugnis-Auszüge.

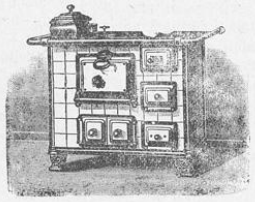
Herr Dr. med. K., Arzt.

Hiermit bescheinige ich, daß ich vom 18. September 1911 bis 2. Januar 1912 wegen eines Leistenbruches in Behandlung gewesen bin. Der Bruch ist ohne daß ich eine Berufsstörung erlitten habe und ohne Operation vollständig ausgeheilt, so daß ich jetzt ohne Bruchband meinen Beruf ausüben kann.

Wischhafen. H. Hahn, Schiffer.

Fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzuteilen, daß ich durch Ihr Heilverfahren von meinem schweren Bruchschaden, den ich seit 12 Jahren gehabt habe, vollständig geheilt bin, auch mein Hausarzt, der mein Leiden kannte, hat dies ausgesprochen. Die ganze Kur hat nur za. 12 Wochen in Anspruch genommen, ohne mich nur im geringsten in meinem beschwerlichen Beruf als Bäcker zu stören. Konnte ungehindert meine sämtlichen Arbeiten verrichten und spreche Ihnen meinen besten Dank aus. Kann jedem derartig Leidenden Ihre Methode nur empfehlen. Dieses Zeugnis gebe ich gerne aus voller Ueberzeugung.

Hamburg. Friedrich Voigt, Bäcker.



Große Auswahl

in **Kochherden, amerikanischen Dauerbrandöfen, irischen Oefen** mit und ohne **Kocheinrichtung, Kesselöfen** von 55 bis 100 Liter Inhalt stets vorrätig, verzinkte Ofenrohre sowie Bogenknie in allen Weiten stets vorrätig.

Schlachtstr. H. v. Thünen.

Neuheiten. Kork Granit, Kork Inlaid, Kork Wandlinoleum. Solide, vornehm, schalldämpfend, Idealfußboden. Muster und Kostenanschl. ohne Verbindlichkeit.

Alleinverkauf in Jever bei

A. Mendelsohn.

Engl. Saatkornbeize,

seit über 70 Jahren best bewährt, zu haben bei

Gustav Mammen, Altgarmssiel,
Georg Mammen, Jever,
H. D. Tiarks, Schortens,
U. Ihnen, Hooksiel,
Ad. Kirchhoff Wwe., Altebrücke.

Haarausfall

Schuppen beseitigt d. herrl. duftende **Arnika-Blütenöl „Bodin". Jedes Haar wird prächtig** à Fl. 50 Pf. **Man wasche öfters mit Dr. Buflebs Brennesselspiritus.** à Fl. 75 Pfg.

Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Erfinder

erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Erläuterungen über Patentwesen **30 Pfg.** Garantie für strengste Geheimhaltung.

Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaler & Schmidt, Breslau II.

Zum Einmachen:

Senfsamen, Ingber in Stücken und alle anderen **Gewürze,** heil und gemahlen, **Essig-Essenz, Wein-Essig.**

Kreuz-Drogerie.

Korbbrot,

leicht gesäuert, täglich frisch bei D. Eden, Neuermarkt.

Stellenvermittlung

für Hausangestellte,

Abteilung des Bürgerl. Vollsvereins, E. V. (früher Marthasheim), **Bremen, Am Wall 1991.** Fernspr. 1801.

Unentgeltlicher Stellennachweis.

Zum 1. November und früher sehr güte Stellen für **Köchinnen, Hausmädchen, Alleinmädchen, Mädchen,** die einfach kochen können. Schriftliche Anmeldungen finden ebenfalls Berücksichtigung.

Buurmans Höhere Lehranstalt und **Einjährigen-Institut in Bremen**

(Inh.: Dr. Steckel)

beginnt das **Wintersemester am 9. Oktober** und nimmt Schüler aller Klassen zur schnellen und sicheren Vorbereitung für die Einjähr.-Freiwilligen-Prüfung auf. — Seit 1911 erhielten 159 Schüler den Berechtigungsschein; davon am letzten Ostertermin 36. — Prospekt kostenlos.

Neues in Handarbeiten

empfing und empfiehlt

Jever. Frau Pauline Drescher.

Jeder der sich und die Seinen weiterbilden und seine Bücherei auf billigste Weise (40 Pf. im Monat) vermehren will, trete dem weit über 100 000 Mitglieder zählenden **Kosmos,** Gesellschaft d. Naturfreunde (Sitz Stuttgart) bei. Für den geringen Jahresbeitrag von

nur M 4.80

(dazu im Buchhandel 20 Pfg. Bestellgeld, durch die Post d. Porto) **erhält man kostenlos:**

1. die reichillustrierten Monatshefte **Kosmos,** Handweiser f. Naturfreunde mit den Beiblättern: Wandern und Reisen — Wald und Heide — Photographie und Naturwissenschaft — Technik und Naturwissenschaft — Haus, Garten und Feld — Natur in der Kunst — Natur und Heimatschutz.
2. Auskünfte, Vergünstigungen bei Bezug von Büchern, Mikroskopen, b. Vorträgen u. Kursen etc.
3. ohne jede Nachzahlung

fünf wertvolle Bücher

erster Schriftsteller; im Jahre 1913: W. Boelsche, Festländer und Meere; Dr. K. Floericke, Einheim. Fische; Dr. Ad. Koelsch, Der blühende See; Dr. H. Dekker, Vom sieghaften Zellenstaat; Dr. A. Zart, Atome und Moleküle.

Eintritt jederzeit! Anmeldungen nimmt die Buchhandl. C. L. Mettcker & Söhne, Jever, entgegen.

Probehefte und Prospekte postfrei!

Modell C. 1912. Neues D. R.-P.

Walzen-, Schrot-, Quetsch- u. Mahlmühle Stilles Patent

Die leistungsfähigste der Gegenwart. Viele goldene Medaillen.

Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit **„Neu und Beachtenswert"** ausgezeichnet.

Kataloge und Prospekte gratis und franko.

Vertreter gesucht.

F. Stille, Maschinenfabrik, **Münster i. W.**

Nach Leistung u. Arbeiterzahl grösste Spezialfabrik Deutschlands.

Braunschweiger Honigkuchen

in bekannter feinster Ware

3 Pfund für 95 Pfg.

J. H. Cassens.

Gesucht zu Beginn des Wintersemesters für einen Primaner volle Pension in besserem Hause. Offerten unter **D** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht

für meinen zum Militär einberufenen Knecht einen anderen.

Quanens. W. Menßen.

MAISARIN bestes Milch-, Mast- und Pferdefutter

Auf der Straßburger Ausstellung der **Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft** wurden die mit

Maisarin

gefütterten Tiere durch **8 Preise u. ehrende Anerkennungen** ausgezeichnet.

Lager bei den bekannten Händlern.

Landesbibliothek Oldenburg